



An die  
Präsidentin des Landtags  
Nordrhein-Westfalen  
Frau Carina Gödecke MdL  
Platz des Landtags 1  
40221 Düsseldorf

Landtag  
Nordrhein-Westfalen  
16. Wahlperiode

**Vorlage  
16/4417**

**alle Abg.**

26. Oktober 2016

Seite 1 von 1

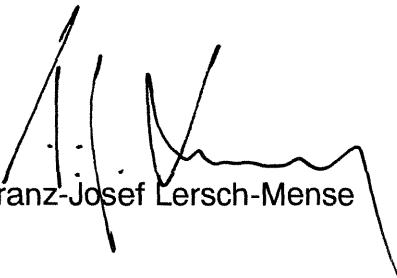
## **Bericht der Landesregierung zur europäischen und internationalen Zusammenarbeit im Jahr 2015**

Sehr geehrte Frau Landtagspräsidentin,

hiermit übersende ich Ihnen gemäß der Vereinbarung zwischen Landtag und Landesregierung über die Unterrichtung des Landtags durch die Landesregierung vom 13. Dezember 2012 den Bericht der Landesregierung zur europäischen und internationalen Zusammenarbeit im Jahr 2015 zur Unterrichtung des Landtags.

Für die Weiterleitung an die Mitglieder des Landtags wäre ich dankbar.

Mit freundlichen Grüßen



Franz-Josef Lersch-Mense



Minister für Bundesangelegenheiten,  
Europa und Medien und  
Chef der Staatskanzlei

Oktober 2016

**BERICHT**  
**der Landesregierung Nordrhein-Westfalen**  
**über die**  
**europäische und internationale Zusammenarbeit**  
**im Jahr 2015**

**Gliederung**

<b>I.</b>	<b>Zusammenfassung</b>	<b>S. 2</b>
<b>II.</b>	<b>Schwerpunkte der europäischen und internationalen Zusammenarbeit</b>	<b>S. 3</b>
<b>III.</b>	<b>Auslandsreisen von Mitgliedern der Landesregierung</b>	<b>S. 28</b>
<b>IV.</b>	<b>Besuche hochrangiger ausländischer Gäste und Delegationen</b>	<b>S. 32</b>
<b>V.</b>	<b>Wichtige internationale Tagungen und Konferenzen</b>	<b>S. 34</b>
	<b>Anhang: Liste neuer Vereinbarungen und Erklärungen</b>	<b>S. 36</b>

## I. Zusammenfassung

Die europäische und internationale Zusammenarbeit der Landesregierung stand im Jahr 2015 im Zeichen der Kontinuität und der Pflege der bestehenden Partnerschaften und Kooperationen. Der quantitative Schwerpunkt der europäischen und internationalen Zusammenarbeit lag wie bereits in den Vorjahren auf den engen Beziehungen des Landes zu seinen unmittelbaren Nachbarländern und den wichtigen Partnern Frankreich und Polen. Von insgesamt 81 Auslandsreisen von Mitgliedern der Landesregierung<sup>1</sup> im Jahr 2015 (2014: 54; 2013: 60) entfielen ca. 70% auf Reisen innerhalb Europas (57 Reisen) und davon 36 oder etwa 40% allein auf die vier Staaten Belgien, Frankreich, Niederlande und Polen. Außergewöhnlich war dabei der Umstand, dass auch ohne einen ganz besonderen historischen oder politischen Anlass die größte Zahl der Reisen überhaupt – 13 – nach Polen ging. In der europäischen Zusammenarbeit ist besonders zu erwähnen die gemeinsame Sitzung der Kabinette von Nordrhein-Westfalen und Flandern, für die Landesregierung Nordrhein-Westfalen die überhaupt erste offizielle gemeinsame Sitzung mit einer nicht-deutschen Regierung.

Der Schwerpunkt der außereuropäischen Reisen von Mitgliedern der Landesregierung lag im Jahr 2015 in geographischer Hinsicht deutlich auf dem asiatischen Raum (15 von 24 Reisen), vor allem auf Ostasien (China, Japan und Korea: 12 Reisen), und in inhaltlicher Hinsicht auf der Pflege und Vertiefung der wirtschaftlichen Beziehungen. Neben dieser Kontinuität in der außereuropäischen Arbeit der Landesregierung ist auf den besonderen Akzent hinzuweisen, den Ministerpräsidentin Hannelore Kraft – begleitet vom Minister für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk, Garrelt Duin – mit ihrer Wirtschaftsreise nach Chile und Kolumbien vom 21. bis 28. November 2015 gesetzt hat.

Als bevölkerungsreichste und wirtschaftsstärkste Region in Europa ist Nordrhein-Westfalen auch im Jahr 2015 seiner internationalen Verantwortung nachgekommen: bei der Förderung internationaler Jugendbegegnungen, in der justiziellen und polizeilichen Zusammenarbeit und im Rahmen von mandatierten polizeilichen Auslandseinsätzen, in der Gedenk- und Erinnerungsarbeit und im Bereich der Eine-Welt-Politik. Den Themen „Flucht“, „Migration“ und „Integration“ kam im Jahr 2015 auch vor dem Hintergrund der rapide gestiegenen Zahl an Menschen insbesondere aus Afghanis-

---

<sup>1</sup> Wie in allen bisherigen Berichten über die europäische und internationale Zusammenarbeit der Landesregierung gelten auch für den Bericht über das Jahr 2015 folgende Regeln: (1) Wenn pauschal von „der Landesregierung“ gesprochen wird, sind damit sowohl die Mitglieder des Kabinetts als auch die Staatssekretärinnen und Staatssekretäre gemeint. (2) Reisen von Kabinettsmitgliedern sowie von Staatssekretärinnen und Staatssekretären zu Terminen und politischen Gesprächen in Brüssel mit Organen der Europäischen Union oder im Umfeld von EU-Aktivitäten werden von dem Bericht und daher auch von den im Bericht genannten Zahlen nicht abgedeckt; solche Reisen unterliegen gesonderten Regeln. (3) Mit Blick auf die im Bericht genannten Zahlen von Auslandsreisen ist zu berücksichtigen, dass in den Fällen, in denen mehrere politische Repräsentantinnen oder Repräsentanten der Landesregierung an einer Reise teilgenommen haben, diese Reise für jede der mitreisenden Personen – deshalb dann zwei- oder mehrfach – erfasst worden ist.

tan und Syrien, die in Deutschland Schutz vor Verfolgung, Bürgerkrieg und Not gesucht haben, eine wachsende Bedeutung auch in der europäischen und internationalen Zusammenarbeit der Landesregierung zu.

Gegenüber dem Landtag hat die Landesregierung – durch die Ministerin für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien, Dr. Angelica Schwall-Düren<sup>2</sup> – im Jahr 2015 zum insgesamt siebten Mal schriftlich über ihre europäische und internationale Zusammenarbeit für das abgelaufene Jahr (2014) berichtet.

## **II. Schwerpunkte der europäischen und internationalen Zusammenarbeit**

Die europäische und internationale Zusammenarbeit der Landesregierung Nordrhein-Westfalen war im Jahr 2015 stark durch Kontinuität im Verhältnis zu den Vorjahren geprägt. Die Schwerpunktländer der europäischen und internationalen Zusammenarbeit blieben im Jahr 2015 gegenüber den Vorjahren unverändert: in Europa waren dies im abgelaufenen Jahr neben den Benelux-Ländern Frankreich und Polen, außerhalb von Europa vor allem die Schwerpunktländer im asiatischen Raum, allen voran China, sowie Kanada und die Vereinigten Staaten einerseits und Israel andererseits. Die Auslandsreisen von Mitgliedern der Landesregierung spiegelten diese geographischen Schwerpunkte der europäischen und internationalen Zusammenarbeit wieder.

Thematisch kam im Jahr 2015 den Außenwirtschaftsbeziehungen des Landes und – 70 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkrieges – dem gemeinsamen Gedenken und Erinnern eine besondere Rolle zu. Die Außenwirtschaftsbeziehungen standen in hohem Maß im Mittelpunkt der Zusammenarbeit des Landes mit außereuropäischen Partnern und so auch der außereuropäischen Auslandsreisen von Mitgliedern der Landesregierung. Die Zusammenarbeit mit Partnern im europäischen Raum war dagegen wie auch in den Vorjahren von einer breiten Palette an gemeinsamen Themen geprägt; insbesondere die Zusammenarbeit mit den Nachbarländern im Benelux-Raum berührt heute alle Handlungsfelder der Landesregierung und spielte daher im Jahr 2015 in allen Ressorts der Landesregierung eine große Rolle. Die Landesregierung hat im Jahr 2015 ferner an wichtigen Grundsätzen ihrer internationalen Beziehungen wie etwa der Entscheidung, die Kontakte zur Russischen Föderation trotz der weiter angespannten Beziehungen zwischen der westlichen Staatengemeinschaft und Russland nicht abreißen zu lassen, festgehalten und damit insgesamt ihren Kurs in der europäischen und internationalen Zusammenarbeit beibehalten.

---

<sup>2</sup> Alle Hinweise auf Mitglieder der Landesregierung oder auf Personen, mit denen Mitglieder der Landesregierung in Nordrhein-Westfalen oder im Rahmen von Auslandsreisen zusammengetroffen sind oder die Nordrhein-Westfalen besucht haben, beziehen sich auf die Funktion, die die entsprechenden Personen zum Zeitpunkt des jeweiligen Termins innehatten. Daher wird im vorliegenden Bericht generell auf Begriffe wie „damalig“ oder „ehemalig“ sowie auf Zusätze wie „a. D.“ verzichtet.

Ein für Nordrhein-Westfalen besonders trauriger Anlass war im Jahr 2015 der Absturz des Germanwings-Fluges 4U 9525, der am 24. März 2015 auf dem Weg von Barcelona nach Düsseldorf in den französischen Alpen zum Absturz kam. Da viele der Opfer aus Nordrhein-Westfalen stammten – darunter allein 14 Schülerinnen und zwei Schüler sowie zwei Lehrerinnen des Joseph-König-Gymnasiums in Haltern am See –, spielte dieses Ereignis in der europäischen Zusammenarbeit der Landesregierung eine wichtige Rolle.

Die im vergangenen Jahr starke Zunahme der Zahl an Menschen, die bei uns Schutz vor Bürgerkrieg oder Verfolgung gesucht oder in ihrer Heimat für sich keine Perspektive mehr gesehen haben, wirkte sich auf die internationale Arbeit der Landesregierung aus und war in der zweiten Jahreshälfte das dominierende Thema insbesondere in politischen Gesprächen mit europäischen Partnern und mit diplomatischen und konsularischen Repräsentantinnen und Repräsentanten.

Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen hat ebenfalls schon sehr frühzeitig die Impulse aufgegriffen, die aus der am 25. September 2015 in New York verabschiedeten 2030-Agenda für nachhaltige Entwicklung resultieren. Sie hat verschiedene Initiativen zur Begleitung der neuen globalen Nachhaltigkeitsagenda ergriffen und die Ziele dieser Agenda in die Erarbeitung der NRW-Nachhaltigkeitsstrategie einfließen lassen. Die Landesregierung hat damit deutlich erkennen lassen, dass Nordrhein-Westfalen gewillt ist, seiner internationalen Verantwortung gerecht zu werden.

### **Europäische Königshäuser zu Besuch in Nordrhein-Westfalen**

Wie schon 2014 haben auch im Jahr 2015 drei europäische Königshäuser Nordrhein-Westfalen besucht. Die besondere Enge der Beziehungen zu unseren direkten Nachbarländern wurde dabei dadurch unterstrichen, dass erneut das belgische Königshaus – mit einem Besuch von S. M. König Philippe am 13. Mai 2015 in Begleitung einer hochrangigen politischen Delegation – als auch das niederländische Königshaus – mit einem Besuch von S. M. König Willem-Alexander am 27. August 2015 – unser Land besucht haben. Ferner hielt sich I. M. Königin Letizia von Spanien am 9. Oktober 2015 zu einem Besuch in Nordrhein-Westfalen auf. Alle königlichen Hoheiten wurden während ihres jeweiligen Besuches von Ministerpräsidentin Hannelore Kraft begrüßt und von Mitgliedern des Kabinetts begleitet.

Die Anlässe der drei königlichen Besuche waren dabei sehr unterschiedlich. Im Mittelpunkt des Besuchs von S. M. König Philippe von Belgien stand ein Informationsaustausch zum System der dualen Berufsausbildung. Neben einem politischen Gespräch in Düsseldorf, an dem für die Landesregierung neben der Ministerpräsidentin auch die Ministerin für Schule und Weiterbildung und Stellvertretende Ministerpräsidentin, Sylvia Löhrmann, der Minister für Inneres und Kommunales, Ralf Jäger, der Minister für Arbeit, Integration und Soziales, Guntram Schneider, der Staatssekretär und Chef der Staatskanzlei, Franz-Josef Lersch-Mense, und der Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk, Dr. Günther

Horzetzky, teilnahmen, stand auf dem Programm ein Besuch der Firma LWE Rheinkalk GmbH in Wülfrath in Begleitung von Minister Guntram Schneider.

S. M. König Willem-Alexander der Niederlande besuchte Nordrhein-Westfalen aus Anlass des 20-jährigen Bestehens des Deutsch-Niederländischen Korps in Münster, dessen Bedeutung er gemeinsam mit Ministerpräsidentin Hannelore Kraft würdigte; die Ministerpräsidentin verlieh dem Korps dabei das Fahnenband des Landes Nordrhein-Westfalen. In Münster nahm S. M. König Willem-Alexander ebenfalls an der Hauptveranstaltung des „Comité 4 en 5 mei“ zur Erinnerung an die Befreiung der Niederlande von der deutschen Besatzung im Jahr 1945 teil. Dass die zentrale niederländische Veranstaltung zur Erinnerung an die Befreiung erstmals in Deutschland stattfand – im Theater Münster – war ein außergewöhnliches Zeichen für die heute engen freundschaftlichen Beziehungen zwischen Nordrhein-Westfalen und den Niederlanden.

I. M. Königin Letizia von Spanien besuchte unser Land anlässlich der Eröffnung der Ausstellung „Zurbarán – Meister des Details“ im Museum Kunstpalast in Düsseldorf. I. M. Letizia und Ministerpräsidentin Hannelore Kraft nahmen einen Rundgang durch die Ausstellung vor und nahmen an einem Empfang für ca. 800 geladene Gäste teil, in deren Rahmen die Ministerpräsidentin die vielfältigen insbesondere auch kulturellen Beziehungen zu Spanien hervorhob.

Über diese offiziellen Besuche europäischer Königshäuser hinaus waren S. M. König Felipe IV. von Spanien und S. M. König Abdullah II. ibn al-Hussein von Jordanien am 14. Mai 2015 aus Anlass der Verleihung des Internationalen Karlspreises zu Aachen zu Gast in Nordrhein-Westfalen.

### **Benelux-Kooperation: Gemeinsame Kabinettsitzung mit Flandern**

Die Besuche des belgischen sowie des niederländischen Königs in Nordrhein-Westfalen unterstrichen im abgelaufenen Jahr die besonders engen Beziehungen zwischen Nordrhein-Westfalen und seinen direkten Nachbarländern im Westen. Die Zusammenarbeit mit den vielfältigen Partnern im Benelux-Raum hat die Landesregierung daher auch im Jahr 2015 auf allen Ebenen – bilateral, grenzüberschreitend im Rahmen der Benelux-Union – intensiv fortgeführt.

Auf der Ebene der bilateralen Beziehungen war ein hervorzuhebendes Ereignis des vergangenen Jahres die Gemeinsame Kabinettsitzung zwischen Flandern und Nordrhein-Westfalen am 8. Dezember 2015 in Düsseldorf, die für Nordrhein-Westfalen zugleich die erste offizielle gemeinsame Sitzung mit einer Regierung außerhalb der Bundesrepublik Deutschland darstellte; an der Gemeinsamen Kabinettsitzung nahmen fast alle Mitglieder beider Kabinette teil.<sup>3</sup> Nach bilateralen Terminen und Ge-

---

<sup>3</sup> Auf der Seite von Nordrhein-Westfalen war der Minister für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr, Michael Groschek, entschuldigt, und auf flämischer Seite Innenministerin Liesbeth Homans. Auf beiden Seiten fehlten die Umwelt und Klima zuständigen Ressortchefs – Minister Johannes Rem-

sprächen am Vormittag fand am Nachmittag des 8. Dezember die gemeinsame Arbeitssitzung beider Kabinette statt, auf der mehrere konkrete Beschlüsse zur Vertiefung der Kooperation etwa in den Bereichen Verkehr, Chemie, Kultur, duale Ausbildung, Gesundheitswirtschaft, Innovation und Deradikalisierung gefasst wurden. Der Gemeinsamen Kabinettsitzung war ein intensiver gemeinsamer Arbeitsprozess vorausgegangen; so haben im Vorfeld der Kabinettsitzung auch verschiedene Vorgespräche auf Ressortebene stattgefunden, um die gemeinsame Agenda und die Beschlüsse vorzubereiten.<sup>4</sup>

Die bilaterale Zusammenarbeit mit den weiteren Partnern im Benelux-Raum und insbesondere mit den Niederlanden wurde 2015 sowohl auf der politischen Ebene als auch auf der Ebene der Verwaltungen intensiv fortgesetzt. Fast alle Ressorts haben im Jahr 2015 im Rahmen der bilateralen Beziehungen Reisen nach Belgien oder in die Niederlande auf politischer Ebene durchgeführt und/oder politischen Besuch aus den Benelux-Ländern empfangen.<sup>5</sup> Eine für die bilateralen Beziehungen bedauerliche Entwicklung des Jahres 2015 war die Schließung des erst kurz zuvor wieder eröffneten Belgischen Generalkonsulates in Köln als Teil größerer Sparmaßnahmen im belgischen Außenministerium, die auch intensive Bemühungen der Landesregierung nicht verhindern konnten.

Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit den Partnern im Benelux-Raum ist von allen Ressorts der Landesregierung im Jahr 2015 intensiv betrieben worden. Im Bereich der EU-Förderung für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit (INTERREG A) war das Jahr 2015 geprägt von den Abschlussarbeiten der ausgelaufenen Förderperiode 2007-2013 und der Anlaufphase für die neue Förderperiode 2014-2020; das operationelle Programm für die Euregios im deutsch-niederländischen

---

mel und seine flämische Kollegin Joke Schauvliege – aufgrund ihrer Teilnahme an der Weltklimakonferenz COP 21 in Paris.

<sup>4</sup> So traf der Staatssekretär im Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales, Dr. Wilhelm Schäffer, am 9. Oktober in Düsseldorf mit dem Generalsekretär des Flämischen Ministeriums für Arbeit und Sozialwirtschaft, Dirk Vanderpoorten, zusammen. Am 10. November fand im Ministerium für Inneres und Kommunales ein gemeinsames Arbeitstreffen zum Thema „Deradikalisierung“ statt.

<sup>5</sup> So waren sowohl der Ministerpräsident von Flandern, Geert Bourgeois, und die Ministerinnen und Minister seiner Regierung aus Anlass der Gemeinsamen Kabinettsitzung am 8. Dezember 2015 als auch der Ministerpräsident der Wallonie, Paul Magnette, am 19. und 20. Oktober 2015 und der Ministerpräsident der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens, Oliver Paasch, am 28. September 2015 zu Besuch in Nordrhein-Westfalen. Andere hochrangige politische Besuche in Nordrhein-Westfalen waren z. B. das Treffen der Ministerin für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter, Barbara Steffens, am 17. November 2015 in Düsseldorf mit ihrer niederländischen Kollegin, der Ministerin für Gesundheit, Gemeinwohl und Sport Edith Schepers, anlässlich von deren Besuch der MEDICA 2015, und die Besuche der Kommissare der Königin aus den niederländischen Grenzprovinzen (der Kommissar der Provinz Limburg, Theo Bovens, auf Einladung der Ministerin für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien, Dr. Angelica Schwall-Düren, am 20. Juli 2015 und die Kommissare der Provinzen Gelderland, Clemens Gerard Antoon Cornelije, und Overijssel, Frau Anna Theodora Bernardina Bijleveld-Schouten, auf Einladung des Ministers für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien und Chefs der Staatskanzlei, Franz-Josef Lersch-Mense, am 13. November 2015.



Grenzgebiet war bereits Ende 2014 als erstes Programm der neuen Förderperiode von der Europäischen Kommission gebilligt worden.

In der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit brachte das Jahr 2015 wichtige Fortschritte in der grenzüberschreitenden Verkehrsinfrastruktur. Seit 2015 beteiligt sich Nordrhein-Westfalen (mit dem Bund und den Niederlanden) an der von der Europäischen Union kofinanzierten Machbarkeitsstudie 3RX der flämischen Regierung zur Schienengüterverbindung „Eiserner Rhein“ zwischen Antwerpen und Nordrhein-Westfalen, die bis Juni 2017 läuft und Informationen zur Variante des „dritten Weges“ hinsichtlich der Kosten und einer umwelt- und stadtgerechten Trassenführung bringen soll. Konkrete Ergebnissen wurden zudem im Bereich des grenzüberschreitenden ÖPNV erzielt.<sup>6</sup>

Wichtige Handlungsfelder der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit blieben in 2015 die grenznahe Zusammenarbeit zwischen den Steuerverwaltungen, den Justizbehörden – hier wurde die Zusammenarbeit mit den Benelux-Staaten im abgelaufenen Jahr um das Gebiet der Strafvollstreckung erweitert – und im Bereich der Polizei. Zur Vertiefung des Erfahrungs- und Informationsaustausches mit den Niederlanden versieht seit Januar 2015 ein niederländischer Polizeibeamter als Verbindungsbeamter für die Dauer von zwei Jahren Dienst beim Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen, während Nordrhein-Westfalen in Bezug auf Belgien weiterhin eine Fortentwicklung des Deutsch-Belgischen Polizeivertrages vom 27. März 2000 anstrebt. Im Bereich Gefahrenabwehr und Katastrophenschutz ist auf Initiative von Nordrhein-Westfalen im Februar 2014 eine deutsch-belgische Arbeitsgruppe für den Bereich des Katastrophen- und Notfallschutzes im Zusammenhang mit kerntechnischen Ereignissen eingerichtet worden, in deren Rahmen die Landesregierung seit dem abgelaufenen Jahr danach strebt, konkrete Vereinbarungen zu einem Informationsaustausch über Ereignisse im Kernkraftwerk Tihange zu treffen.

Weitere wichtige Themen der grenzüberschreitenden Kooperation waren die Verbesserung der Grenzpendlerberatung und die gegenseitige Anerkennung von Berufsabschlüssen, die Zusammenarbeit im Schulbereich (mit Blick auf die Anerkennung von Abschlüssen, die Sicherung der Qualität in der Lehre und den Fremdsprachenunterricht), die Hochschulkooperation und die Forschungs- und Innovationspolitik, die Gesundheitsversorgung und die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Rettungsdienste und der Notfallversorgung. Hier hat sich das Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter weiter um den Abschluss einer Protokollerklärung zur Zusammenarbeit in der grenzüberschreitenden Notfallversorgung mit Belgien bemüht. Mit

---

<sup>6</sup> Im Jahr 2015 konnten die Weichen gestellt werden zur Wiederaufnahme der Nahverkehrsverbindung Emmerich-Arnheim ab 2016 und zur Durchbindung der RB 61 von Bielefeld über Bad Bentheim bis nach Hengelo ab 2017 im Rahmen des Teutoburger Waldnetzes einschließlich einer Erweiterung des Sitzplatzangebots. An der Schaffung einer Schnellverbindung zwischen Aachen Hbf über Herzogenrath und Heerlen nach Maastricht wird ebenso weiter gearbeitet wie an einer Verbesserung der Schienenpersonennahverbindung von Düsseldorf über Venlo nach Eindhoven (Verkürzung der Wartezeiten).

Blick auf die grenzübergreifende Zusammenarbeit im Gesundheitsbereich hat das Landeszentrum Gesundheit Nordrhein-Westfalen (LZG.NRW) am 23. September 2015 in Münster erstmals ein Deutsch-Niederländisches Gesundheits-Symposium ausgerichtet; dieses soll zum zentralen Ort der grenzüberschreitenden Kooperation im Gesundheitsbereich – auch unter Beteiligung von Flandern – ausgebaut werden. Das Symposium in Münster wurde von der Ministerin für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter, Barbara Steffens, eröffnet.

Die Einbindung Nordrhein-Westfalens in die Arbeit der Benelux-Union entwickelte sich im Jahr 2015 weiterhin dynamisch. Die schon umfangreiche Liste der Gremien und Vorhaben, an denen Nordrhein-Westfalen mitwirkt, wurde unter dem belgischen Vorsitz der Benelux-Union im Jahr 2015 weiter ausgebaut: die EnergieAgentur.NRW hat die Mitarbeit im *Benelux Energie Expertise Network* aufgenommen, das den Energiewandel im Benelux-Raum unterstützen soll; das Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz hat mit der Benelux-Union gemeinsame Projekte zu den Themen „Jagd“ und „Biodiversität in Flüssen“ gestartet; die Zusammenarbeit im Rahmen des Aktionsplans SENNINGEN 2013-2016 (Aktionsplan zur Risikoidentifikation) wurde um weitere Arbeitsgruppen zu den Themen „organisierte Kriminalität“ und „Grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen Rettungsdiensten“ erweitert; die gemeinsamen Aktivitäten zur Schaffung eines integrierten grenzüberschreitenden Arbeitsmarktes und zur Förderung der Arbeitsmobilität konnten u. a. durch den Beginn der Erhebung und des Austauschs vergleichbarer statistischer Daten intensiviert werden.

### **Beziehungen zu Frankreich: Trauer um die Opfer des Fluges 4U 9525**

Die Beziehungen zu Frankreich waren im Jahr 2015 geprägt von einem überaus intensiven fachlichen und politischen Austausch, der aber überschattet wurde von dem tragischen Absturz des Fluges 4U 9525 am 24. März 2015 auf seinem Weg von Barcelona nach Düsseldorf in den französischen Alpen. Viele der insgesamt 150 Opfer stammten aus Nordrhein-Westfalen, darunter allein 14 Schülerinnen und zwei Schüler sowie zwei Lehrerinnen des Joseph-König-Gymnasiums in Haltern am See. Ministerpräsidentin Hannelore Kraft reiste am Tag nach der Katastrophe gemeinsam mit Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel nach Seyne-les-Alpes, um vor Ort mit Angehörigen der Opfer zu sprechen, den Einsatzkräften zu danken und der Opfer zu gedenken. Sie trafen dort mit dem französischen Staatspräsidenten François Hollande und dem spanischen Ministerpräsidenten Mariano Rajoy zusammen. Zur Teilnahme an der offiziellen französischen Feier zum Gedenken an die Opfer reiste vom 23. bis 25. Juli 2015 der Staatssekretär für Integration im Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales, Thorsten Klute, in Vertretung der Ministerpräsidentin nach Le Vernet. Die nordrhein-westfälische und die französische Polizei arbeiteten darüber hinaus bei der Ermittlung der Absturzursache und der Identifizierung der Opfer eng zusammen.

Der Schwerpunkt des politischen Austauschs mit Frankreich lag im Jahr 2015 auf den Themenfeldern „Wirtschaftliche Zusammenarbeit“, „Klimaschutz“ und „Energiepolitik“. Der Minister für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk, Garrelt Duin, besuchte während einer Frankreichreise vom 9. bis 12. März in Paris und in Cannes drei Messen (JEC Europe, BIO Europe und MIPIM) und traf den französischen Wirtschaftsminister Emanuel Macron. Der Minister für Klimaschutz, Umwelt Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz, Johannes Remmel, reiste 2015 gleich zweimal nach Frankreich: Vom 26. bis 28. Mai 2015 besuchte er Rennes, Lille – die Hauptstadt der NRW-Partnerregion Nord-Pas de Calais – und Paris und führte Gespräche zu den Themen Klimaschutz, erneuerbare Energien, Energieeffizienz und Energieeinsparung, und vom 5. bis 9. Dezember 2015 nahm der Minister in Paris an der Generalversammlung der Climate Group und der UN-Klimakonferenz (COP 21) teil. Der Klimawandel in der Perspektive der COP 21 war auch eines der Themen des XVII. Treffens der Deutsch-Französischen Freundschaftsgruppen des französischen Senates und des Bundesrates in Bordeaux, an dem die Ministerin für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien, Dr. Angelica Schwall-Düren, am 17. September 2015, in Vertretung der Ministerpräsidentin teilnahm.

Die Partnerschaft mit Nord-Pas de Calais wurde 2015 weiter mit Leben erfüllt, auch im Rahmen des Regionalen Weimarer Dreiecks. Höhepunkt der Beziehungen zu Nord-Pas de Calais war im abgelaufenen Jahr der Besuch von Ministerpräsidentin Hannelore Kraft in Lille am 17. Juni 2015. Auf Einladung des Präsidenten des Regionalrates, Daniel Percheron, nahm die Ministerpräsidentin an einer Sondersitzung des Regionalrates von Nord-Pas de Calais im Vorfeld der UN-Klimakonferenz in Paris im Dezember 2015 teil und hielt einen Vortrag zum Thema „Energiewende in Deutschland“, in dem sie die Ziele des Landes Nordrhein-Westfalen bei der Erreichung der Energiewende darstellte. Die Partnerschaft mit Nord-Pas de Calais konnte im Jahr 2015 fachlich um einen neuen Aspekt ergänzt werden: Auf Vermittlung des Justizministeriums wurde eine Gerichtspartnerschaft zwischen den Landgerichten Duisburg und Boulogne-sur-Mer geschlossen.

Auf der Fachebene wurde die intensive Zusammenarbeit mit französischen Partnern 2015 fortgesetzt. Besonders eng war dabei wie schon in den Vorjahren die Zusammenarbeit zwischen dem Ministerium für Schule und Weiterbildung und seinen französischen Partnern, vor allem den Akademien von Lille (in Nord-Pas de Calais), Aix-Marseille und Versailles, im Bereich des Fremdspracherwerbs und der Mobilität von Schülerinnen und Schülern verschiedener Schulformen sowie im Bereich der beruflichen Bildung. Das Forum d'Avignon Ruhr (FAR) fand am 22. und 23. September 2015 bereits zum vierten Mal in Essen statt und ist inzwischen zu einem festen Bezugspunkt des deutsch-französischen Kulturaustauschs geworden.

## Beziehungen zu Polen: Intensiver politischer Austausch

Die Zusammenarbeit der Landesregierung mit Polen stand im Jahr 2015 im Zeichen eines besonders intensiven politischen Austauschs und insbesondere der politischen Mitwirkung der Landesregierung an vielen Veranstaltungen in Polen. Insgesamt fanden im vergangenen Jahr 13 Reisen auf politischer Ebene nach Polen statt (siehe unten unter Ziffer III.). Die Anlässe dieser Reisen waren dabei vielfältig: sie reichten von der Reise der Ministerin für Schule und Weiterbildung und stellvertretenden Ministerpräsidentin, Sylvia Löhrmann, nach Auschwitz aus Anlass des 70. Jahrestages der Befreiung des Konzentrations- und Vernichtungslagers Auschwitz-Birkenau vom 25. bis 27. Januar 2015 gemeinsam mit 76 Jugendlichen, darunter 24 Jugendliche mit jüdischem Glaubensbekenntnis, über die Teilnahme von Vertreterinnen und Vertretern der Landesregierung an Treffen im Rahmen des Ausschusses für interregionale Zusammenarbeit der Deutsch-Polnischen Regierungskommission – in dem Nordrhein-Westfalen den Ko-Vorsitz auf deutscher Seite ausübt – und Veranstaltungen im Rahmen des Regionalen Weimarer Dreiecks – wie dem traditionellen Jugendgipfel, zu dem die Ministerin für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien, Dr. Angelica Schwall-Düren, am 16. und 17. Juli 2015 nach Kattowitz reiste – bis hin zu verschiedenen Einzelveranstaltungen. Zu nennen ist hier vor allem das 25. Wirtschaftsforum der Stiftung Institut für Oststudien im polnischen Krynica Zdrój unter dem Thema *„Towards a Resilient Europe. Strategies for the Future“*, an dem der Staatssekretär für Integration im Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales, Thorsten Klute, und der Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk, Dr. Günther Horzetzky, gemeinsam teilnahmen. Die Vielzahl und Vielfalt dieser Reisen zeugen von den engen Beziehungen des Landes zu Polen und von dem hohen Ansehen, das Nordrhein-Westfalen – weit über die Partnerregion Schlesien hinaus – in unserem östlichen Nachbarland genießt.

Über den intensiven politischen Austausch hinaus ist die fachliche Zusammenarbeit mit Polen auf hohem Niveau fortgeführt worden. Nur beispielhaft zu erwähnen sind die folgenden Aktivitäten:

- Das Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz hat seine 2013 mit der Partnerregion Schlesien aufgenommene Kooperation im Bereich erneuerbare Energien fortgesetzt. Unter anderem fand am 12. Juni 2015 in Kattowitz das VIII. Forum der Neuen Wirtschaft zum Thema *„Erneuerbare Energien und Energieeffizienz in Schlesien“* statt; im Rahmen des Forums wurde zum zweiten Mal eine deutsch-polnische Kooperationsbörse für Unternehmen organisiert.
- Polen war Partnerland auf der am 5. und 6. November 2015 vom Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung in Düsseldorf durchgeführten 7. Europäischen Netzwerktagung *„Successful Research & Development in Europe“*.
- NRW.INVEST hat vom 15. bis 17. September 2015 in Warschau eine Investorenkonferenz mit dem Titel *„Der Weg nach Europa: Polnische Unternehmen in*

Deutschland am Beispiel von Nordrhein-Rhein-Westfalen“ ausgerichtet; der Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk, Dr. Günther Horzetzky, reiste aus diesem Anlass nach Polen und besuchte Warschau und Kattowitz. Zugleich ist im abgelaufenen Jahr die Eröffnung eines Repräsentationsbüros von NRW.INVEST in Warschau vorbereitet worden.

- Das Ministerium für Schule und Weiterbildung hat 2015 insgesamt 33 Begegnungsfahrten nach Polen gefördert und hat im Bildungsausschuss der Deutsch-Polnischen Regierungskommission weiterhin intensiv an der Stärkung der bilateralen Zusammenarbeit in der beruflichen Bildung mitgewirkt. Unter Federführung von Nordrhein-Westfalen fand vom 28. bis 30. September 2015 eine erste gemeinsame Tagung zu einem Pilotprojekt statt, an dem sich 36 deutsche und polnische Berufskollegs beteiligen, darunter sieben aus Nordrhein-Westfalen; die Tagung wurde am 28. September 2015 von der Ministerin für Schule und Weiterbildung und stellvertretenden Ministerpräsidentin, Silvia Löhrmann, eröffnet.
- Im Rahmen der Gerichtspartnerschaft zwischen dem Oberlandesgericht Köln und dem Appellationsgericht Krakau hat eine polnische Richterdelegation vom 25. bis 31. Oktober 2015 Nordrhein-Westfalen besucht.

### **Pflege der Partnerschaften und Kooperationen in Europa**

Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen hat ihre bestehenden Partnerschaften im Jahr 2015 weiter gepflegt. Nach der Unterzeichnung einer neuen Gemeinsamen Erklärung im Rahmen des Regionalen Weimarer Dreiecks zwischen Nordrhein-Westfalen, Nord-Pas de Calais und Schlesien im Jahr 2014 wurden die etablierten Kooperationsformate – der Jugendgipfel (12. bis 18. Juli 2015 in Kattowitz), die Konferenz im Bereich Industriekultur (vom 4. bis 6. November 2015 im Forum Produktdesign in Solingen zum Thema „Umnutzung von Industriedenkmalern“) und die kulturelle Zusammenarbeit (u. a. mit Auftritten des im Rahmen des Regionalen Weimarer Dreiecks 2013 gebildeten Jazztrios „WEI3“) – intensiv fortgeführt. Auch die seit 2013 begonnene Zusammenarbeit mit Griechenland zur Unterstützung der dortigen Reformanstrengungen wurde fortgeführt, so zum Beispiel im Bereich der Finanzverwaltung durch die Übersendung von Steuerdatensätzen zur Vermeidung von Steuerhinterziehung.

Besonderer Erwähnung wert ist die Fortsetzung der Beziehungen zu Ungarn im Rahmen der im Jahr 2008 vereinbarten Partnerschaft. Um den Dialog mit Ungarn auch in schwierigen Zeiten aufrecht zu erhalten, hat die Landesregierung am 18. und 19. März 2015 zur regelmäßigen dritten Sitzung der Gemeinsamen Regierungskommission nach Düsseldorf eingeladen. Am 18. März 2015 tagte die Gemeinsame Regierungskommission unter Beteiligung von drei Staatssekretären der ungarischen Regierung und beriet über gemeinsame Projekte in zahlreichen Handlungsfeldern (Wissenschaft und Hochschule; Elektromobilität; Umwelt- und Klimaschutz; Erneuerbare Energie; Justiz und Kultur; wirtschaftliche Zusammenarbeit). Die Gespräche

wurden am 19. März fortgesetzt, und am gleichen Tag wurde das ungarische Generalkonsulat in Düsseldorf wiedereröffnet. Die europäische Flüchtlingspolitik war Gegenstand eines bilateralen Gesprächs in Düsseldorf auf Staatssekretärebene am 23. Oktober 2015.

Die in den Jahren 2013 und 2014 begonnenen Ansätze einer Kooperation mit Griechenland zur Unterstützung der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung des Landes wurden im Jahr 2015 – etwa auf den Feldern Steuerhinterziehung, Finanzverwaltung und fachärztliche Weiterbildung – fortgeführt. Am 28. Mai 2015 nahm die Ministerin für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien, Dr. Angelica Schwall-Düren, in Düsseldorf an einer Veranstaltung der Friedrich-Ebert-Stiftung zum Thema „Griechenland – wie geht’s weiter?“ teil. Die schwierige Situation des südlichen EU-Mitgliedstaates bleibt auch ein Thema der Landesregierung.

Wie schon im Jahr 2014 hat Nordrhein-Westfalen im Jahr 2015 auch die Arbeitsbeziehungen zur Russischen Föderation trotz der anhaltenden Spannungen zwischen Russland und der westlichen Staatengemeinschaft und der Sanktionspolitik der Europäischen Union aufrecht erhalten. Während lange bestehende Kooperationen in sensiblen Bereichen wie der polizeilichen Aus- und Fortbildung weiterhin ausgesetzt blieben, bestehen die Kontakte in den Bereichen Wissenschaft und Forschung sowie Wirtschaft fort. Das seit 2007 in Moskau bestehende Kontaktbüro des Ministeriums für Innovation, Wissenschaft und Forschung konnte 2015 mehrere neue Vorhaben der Zusammenarbeit zwischen Hochschulen in Nordrhein-Westfalen und der Russischen Föderation anstoßen und ist seit Februar 2015 Mitglied beim Deutschen Wissenschafts- und Innovationshaus (DWIH) in Moskau, das im Rahmen der „Initiative Außenwissenschaftspolitik“ vom Auswärtigen Amt zur Vermarktung des Innovationsstandortes Deutschland eingerichtet worden ist. Die Präsenz und Sichtbarkeit des Kontaktbüros in Moskau sind dadurch deutlich gestärkt worden. Auch das Wirtschaftsministerium hat seine Kontakte zur Russischen Föderation nicht abgebrochen. Der Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk, Dr. Günther Horzetzky, nahm am 14. Januar 2015 an der Russland-Konferenz der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf unter dem Motto „Russlandgeschäft in schwierigen Zeiten – Standortbestimmung und Ausblick“ sowie an einem CEO-Dinner am Vorabend teil und besuchte wie schon in den Jahren zuvor das Internationale Wirtschaftsforum in Sankt Petersburg (am 19. und 20. Juni 2015).

### **Zusammenarbeit mit den Partnern in Asien: Chinareise der Ministerpräsidentin**

Höhepunkt der Beziehungen des Landes zu seinen wichtigsten Partnern im asiatischen Raum – China und Japan – war im Jahr 2015 die Reise von Ministerpräsidentin Hannelore Kraft nach China vom 18. bis 26. April 2015 in Begleitung des Ministers für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk, Garrelt Duin, des Chefs der Staatskanzlei und Staatssekretärs, Franz-Josef Lersch-Mense, und einer ca. 50 Personen überwiegend aus der Wirtschaft umfassenden Delegation. Die Ministerprä-

sidentin besuchte im Verlaufe ihrer Reise neben der Hauptstadt Beijing die Partnerprovinzen Jiangsu und Sichuan sowie Shenzhen in der Provinz Guangdong; die dritte Partnerprovinz des Landes, Shanxi, wurde vom Minister für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk, Garrelt Duin, besucht. Im Mittelpunkt der China-reise der Ministerpräsidentin standen politische Gespräche in der Hauptstadt und in den NRW-Partnerprovinzen, die Pflege der drei Landespartnerschaften und das Werben für den Wirtschaftsstandort Nordrhein-Westfalen sowie die Unterstützung des China-Engagements nordrhein-westfälischer Unternehmen. Ministerpräsidentin Kraft eröffnete im Verlaufe der Reise mehrere Wirtschaftskonferenzen und gab in Chengdu, der Hauptstadt der Partnerprovinz Sichuan, einen Empfang, in dessen Rahmen Wirtschaftsminister Duin das Büro von NRW.INVEST in Chengdu eröffnete. Während des Besuchs in der Partnerprovinz Jiangsu wurden in Anwesenheit der Ministerpräsidentin mehrere Vereinbarungen zur Zusammenarbeit im Kommunal- und Hochschulbereich unterzeichnet.

Unter den regionalen Partnern des Landes in China war im vergangenen Jahr die Zusammenarbeit mit der Provinz Jiangsu besonders intensiv. Nach dem Besuch von Ministerpräsidentin Hannelore Kraft in Jiangsu im April besuchte der Gouverneur von Jiangsu, Li Xueyong, mit einer Delegation am 17. Juni 2015 Nordrhein-Westfalen und wurde dabei von der Ministerpräsidentin empfangen. Ebenfalls am 17. Juni 2015 wurde – in Beisein von Ministerpräsidentin Hannelore Kraft – in Düsseldorf vom Wirtschaftsminister von Jiangsu, Ma Minglong, und dem Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk, Dr. Günther Horzetzky, eine Vereinbarung zur weiteren Vertiefung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit und zur Fortführung eines Langzeit-Stipendiatenprogramms unterzeichnet. Insgesamt fünf Ressorts der Landesregierung – das Justizministerium (auch im Rahmen eines Besuchs des Staatssekretärs im Justizministerium, Karl-Heinz Krems, in China vom 22. bis 28. März 2015), das Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr, das Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz, das Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk und die Staatskanzlei – haben darüber hinaus intensiv fachlich mit Jiangsu zusammengearbeitet. Die Enge der Zusammenarbeit zwischen Nordrhein-Westfalen und chinesischen Partnern überhaupt wurde im Jahr 2015 an der Zahl der chinesischen Delegationen deutlich, die Nordrhein-Westfalen im Rahmen der politischen und fachlichen Zusammenarbeit besucht haben: Insgesamt waren dies 2015 etwa 20 Delegationen, alleine elf Delegationen im Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz. Unter den hochrangigen politischen Besuchern aus China ist neben dem Gouverneur von Jiangsu und den Vize-Gouverneuren weiterer Provinzen (Sichuan, Zhejiang) insbesondere der chinesische Außenminister Wang Yi zu nennen, der am 19. Dezember 2015 in Düsseldorf von Ministerpräsidentin Hannelore Kraft empfangen wurde und zum Abschluss eines Jahres intensiver Beziehungen gemeinsam mit der Ministerpräsidentin erstmals ein chinesisches Generalkonsulat in Düsseldorf eröffnete. Ein weiterer Höhepunkt der Zusammenarbeit mit China war im vergangenen Jahr das vierte „Business and Investors Forum China“ am 13. November 2015 in Duisburg mit über 600 Teilnehmenden,

das unter Schirmherrschaft von Ministerpräsidentin Hannelore Kraft und dem chinesischen Botschafter in Deutschland, Herrn Shi Mingde, stand und durch den Minister für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk, Garrelt Duin, eröffnet wurde.

In den Beziehungen des Landes zu Japan standen im Jahr 2015 neben einem wichtigen Jubiläum – dem 30-jährigem Bestehen des EKO-Hauses der Japanischen Kultur in Düsseldorf – die Pflege der Wirtschafts- und Wissenschaftsbeziehungen sowie die intensiver werdende Zusammenarbeit mit der Präfektur Fukushima im Mittelpunkt. Höhepunkte der Kooperation mit Japan waren dabei die Reise der Ministerin für Innovation, Wissenschaft und Forschung, Svenja Schulze, nach Japan vom 7. bis 13. November 2015 in Begleitung einer Hochschuldelegation – unter anderem konnten im Rahmen der Reise drei neue wissenschaftliche Kooperationsvereinbarungen mit japanischen Partnern unterzeichnet werden – und die Reise des Staatssekretärs im Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk, Dr. Günther Horzetzky, nach Japan zur Investorenakquise und zur Standortwerbung vom 19. bis 23. Oktober 2015. Die Kooperation mit der Präfektur Fukushima im Rahmen der beiden 2014 abgeschlossenen Kooperationsvereinbarungen in den Bereichen Energieeinsparung, Energieeffizienz und erneuerbare Energien einerseits und in der Medizinbranche andererseits wurden 2015 intensiv mit Leben erfüllt.

Neben China und Japan spielte im abgelaufenen Jahr auch die Zusammenarbeit mit der Republik Korea insbesondere im Bereich der Wirtschaft eine größere Rolle. Der Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk, Dr. Günther Horzetzky, reiste in der zweiten Jahreshälfte 2015 dazu zweimal in die Republik Korea, und NRW.INVEST konnte seine Kooperation mit koreanischen Partnern durch die Unterzeichnung von zwei neuen Absichtserklärungen (mit dem *Korea Institute for Advancement of Technology* und dem Unternehmerverband KWCA) weiter vertiefen.

### ***The Americas: Lateinamerikareise der Ministerpräsidentin***

Höhepunkt der Beziehungen Nordrhein-Westfalens in den amerikanischen Raum war im Jahr 2015 die Reise von Ministerpräsidentin Hannelore Kraft in Begleitung des Ministers für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk, Garrelt Duin, sowie Regierungssprecher und Staatssekretär, Thomas Breustedt, und einer Wirtschafts- und Wissenschaftsdelegation nach Chile und Kolumbien vom 21. bis 28. November 2015 (bzw. bei Minister Duin bis zum 29. November 2015). Stationen der Reise waren Santiago de Chile sowie in Kolumbien die Hauptstadt Bogotá und Medellín.

Im Mittelpunkt der Reise stand die Festigung der Wirtschaftsbeziehungen zwischen Nordrhein-Westfalen und Chile und in Kolumbien die Erkundung der Marktchancen für nordrhein-westfälische Unternehmen. Das zentrale Ereignis des Besuchs in Chile waren die Deutsch-Chilenischen Wirtschaftstage 2015 mit Nordrhein-Westfalen als



Partnerland und der Eröffnungsrede von Ministerpräsidentin Kraft zum Thema „Industrie 4.0“. Im Umfeld der Wirtschaftstage fanden politische Gespräche mit Mitgliedern der chilenischen Regierung sowie ein Energiesymposium und ein Deutsch-Chilenisches Bergbau- und Rohstoffforum statt; mehrere nordrhein-westfälische Unternehmen und die EnergieAgentur.NRW konnten in Anwesenheit von Ministerpräsidentin Kraft, Wirtschaftsminister Duin und Staatssekretär Breustedt Kooperationsverträge unterzeichnen. Politischer Höhepunkt des Besuchs in Chile waren die Gespräche mit der chilenischen Staatspräsidentin Michelle Bachelet und mit Senatorin Isabel Allende, der Tochter des ehemaligen, am 11. September 1973 durch einen Militärputsch entmachteten Präsidenten Salvador Allende.

In Kolumbien lag der Schwerpunkt der Reise auf der Markterkundung, den wirtschaftlichen Perspektiven des Landes und den Chancen für Handel und Investitionen für nordrhein-westfälische Unternehmen vor dem Hintergrund der wachsenden Chancen auf den Abschluss eines Friedensvertrages zwischen der Regierung und den Farc-Rebellen zur Beendigung des fast 50-jährigen Bürgerkrieges, die sich im Verlaufe des Jahres 2015 abzeichneten. Auf dem Programm des Besuchs in Kolumbien standen politische Gespräche, u. a. mit Staatspräsident Juan Manuel Santos, Gespräche mit Organisationen der Wirtschaft und Unternehmensbesuche. Ministerpräsidentin Kraft, Wirtschaftsminister Duin und die mitreisenden Unternehmen informierten sich zudem vor Ort über die Menschenrechtslage im Umfeld des kolumbianischen Kohlebergbaus.

Die Pflege und Intensivierung der wirtschaftlichen Beziehungen standen auch im Mittelpunkt zweier Reisen auf politischer Ebene in die Vereinigten Staaten: der Reise des Staatssekretärs im Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk, Dr. Günther Horzetzky, in den Mittleren Westen zur Begleitung und Unterstützung von Investorenakquise und Standortwerbung von NRW.INVEST vom 6. bis 10. Juli 2015 und der Reise des Ministers für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz, Johannes Rimmel, nach Kalifornien und Minnesota zu den Themen Erneuerbare Energien, Energieeinsparung und Energieeffizienz. Im Beisein des Umweltministers des Bundesstaates Kalifornien, Matt Rodriguez, unterzeichnete Minister Rimmel während dieser Reise das Subnational Global Climate Leadership Memorandum of Understanding (Under2MOU).

Die Zusammenarbeit mit Partnern in Nordamerika war 2015 ebenfalls geprägt von einer Fortsetzung der Kooperation auf der politischen und der Fachebene insbesondere auch in Umsetzung von getroffenen politischen Vereinbarungen. Der Staatssekretär im Ministerium für Schule und Weiterbildung, Ludwig Hecker, reiste vom 4. bis 10. Oktober 2015 in Begleitung einer Delegation des Ausschusses für Schule und Weiterbildung des Landtags nach Kanada, um sich über das kanadische Schulsystem zu informieren. Der Minister für Arbeit, Integration und Soziales, Rainer Schmeltzer, empfing am 16. November 2015 den kanadischen Minister für Citizenship, Einwanderung und Internationalen Handel, Michael Chan, zu einem Gespräch über Integrations- und Einwanderungspolitik und berufliche Bildung. Eine Studienreise eines Vertreters des Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales nach Kanada vom

28. März bis zum 2. April 2015 nach Toronto, Ottawa und Montréal zum Thema „Präventive Stadtpolitik“ etwa war auch auf die von Ministerpräsidentin Hannelore Kraft während ihrer Kanadareise 2011 geführten Gespräche zurückzuführen, und der Besuch einer hochrangigen politischen Delegation aus Minnesota in Nordrhein-Westfalen vom 14. bis 16. Juni 2015 erfolgte im Rahmen einer im Jahr 2013 zwischen dem Minister für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz und dem US-amerikanischen Bundesstaat unterzeichneten Kooperationsvereinbarung. Die inzwischen engen Beziehungen zu Kanada wurden auch dadurch unterstrichen, dass die 30. German-Canadian-Konferenz des Atlantik-Brücke e.V. am 18. April 2015 in der Vertretung des Landes Nordrhein-Westfalen bei der Europäischen Union in Brüssel stattfand. Der Staatssekretär für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien, Dr. Marc Jan Eumann, eröffnete die Konferenz und begrüßte die zahlreichen hochrangigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Auch die Verhandlungen über eine Transatlantische Handels- und Investitionspartnerschaft zwischen den Vereinigten Staaten und der Europäischen Union (TTIP) und über ein Freihandelsabkommen zwischen der Europäischen Union und Kanada (CETA) hat die Landesregierung intensiv weiter verfolgt und begleitet. Das für den Bereich Freihandelsabkommen federführende Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk hat am 24. August 2015 einen Workshop mit Experten des Bundeswirtschaftsministeriums, die unmittelbar in die Verhandlungen mit der Europäischen Kommission zu TTIP eingebunden sind, sowie mit einem Vertreter der Industrie initiiert, in dessen Rahmen die Ressorts der Landesregierung Fragen aus allen Fachbereichen diskutieren konnten. Auch in der Auftaktsitzung des vom Minister für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk, Garrelt Duin, neu gegründeten Beirats Außenwirtschaft am 29. Oktober 2015 waren aktuelle Fragen der europäischen Handelspolitik einschließlich der transatlantischen Handels- und Investitionsabkommen CETA und TTIP Schwerpunkt. Die Landesregierung hat zusammen mit Partnern wie dem Eine Welt Netz NRW und dem Deutschen Institut für Entwicklungspolitik (DIE) die möglichen Auswirkungen von TTIP auf Entwicklungsländer – im Rahmen einer Veranstaltung in der Brüsseler Vertretung des Landes am 18. Juni 2015 unter Mitwirkung der Ministerin für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien, Dr. Angelica Schwall-Düren – und auf das multilaterale Handelssystem – mit einer Veranstaltung in der Vertretung des Landes Nordrhein-Westfalen beim Bund in Berlin am 12. Oktober 2015 unter Beteiligung des Ministers für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien und Chefs der Staatskanzlei, Franz-Josef Lersch-Mense – stärker in die öffentliche Diskussion gebracht. Der gute Besuch beider Veranstaltungen hat gezeigt, dass die eventuellen Konsequenzen von neuartigen Handels- und Investitionsabkommen zwischen den großen Handelsblöcken der Welt auf Drittstaaten und auf die Chancen einer Weiterentwicklung des multilateralen Handelssystems bislang nicht im Mittelpunkt der öffentlichen Aufmerksamkeit standen, aber der intensiven Diskussion bedürfen.

## **50 Jahre diplomatische Beziehungen zu Israel und Umsetzung der Kooperationsvereinbarung mit Yad Vashem**

Im Zentrum der Beziehungen des Landes zu Israel standen im abgelaufenen Jahr die Feierlichkeiten zum 50. Jahrestag der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Staat Israel am 12. Mai 1965 und die Umsetzung der Gemeinsamen Absichtserklärung mit der Gedenkstätte Yad Vashem, die anlässlich der Reise von Ministerpräsidentin Hannelore Kraft nach Israel im Jahr 2014 unterzeichnet worden war.

Zum 50. Jubiläum der Aufnahme diplomatischer Beziehungen mit Israel richteten der Landtag und die Landesregierung am 1. Juni 2015 einen gemeinsamen Festakt aus. Auf Einladung der Präsidentin des Landtags, Carina Gödecke, und Ministerpräsidentin Hannelore Kraft nahmen an dem Festakt im Plenarsaal des Landtags rund 300 geladene Gäste teil; Festredner war der Präsident der Israelisch-Deutschen Gesellschaft, Grisha Alroi-Arloser. Vor dem Festakt fand unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsidentin Hannelore Kraft im Landtag ein von der Israelischen Botschaft gemeinsam mit dem Landtag Nordrhein-Westfalen, dem Ministerium für Schule und Weiterbildung und der Auslandsgesellschaft Nordrhein-Westfalen organisierter Seminartag zum Kennenlernen Israels und seiner Vielschichtigkeit statt, an dem etwa 300 Schülerinnen und Schüler aus 16 weiterführenden Schulen aus Nordrhein-Westfalen teilnahmen.

Nur wenig später, vom 3. bis zum 5. August 2015, reiste Ministerpräsidentin Hannelore Kraft zum dritten Mal als Ministerpräsidentin nach Israel, um im Rahmen des Jubiläumsjahres die Beziehungen zwischen Israel und Nordrhein-Westfalen weiter zu vertiefen. Auf dem Programm des Besuchs standen neben Gesprächen mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Kultur und Wissenschaft auch das Gedenken an die Opfer der Shoa – hierzu besuchte die Ministerpräsidentin im Massuah-Institut für Holocaust-Studien eine Ausstellung über den Eichmann-Prozess 1961 und diskutierte mit jüdischen und arabischen Pädagoginnen und Pädagogen über Herausforderungen an die Erinnerungskultur – und die wirtschaftliche Zusammenarbeit. In Gesprächen und bei dem Besuch von jungen Unternehmen stand dabei die Frage im Mittelpunkt, welche Anreize und Rahmenbedingungen Israel zu einem erfolgreichen start-up-Land machen.

Im Rahmen der vertieften Kooperation mit der Gedenkstätte Yad Vashem führte der Arbeitskreis der NS-Gedenkstätten und -Erinnerungsorte in Nordrhein-Westfalen e.V. vom 28. November bis 5. Dezember in Begleitung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Landesregierung eine Informationsreise zum Kennenlernen israelischer Ansätze der Geschichtsvermittlung durch; neben Yad Vashem wurden dabei auch weitere Erinnerungsorte besucht. Vom 19. bis 28. November besuchten 24 nordrhein-westfälische Justizangehörige die Gedenkstätte Yad Vashem zu einem Seminar zur Shoa und ihrer Aufarbeitung, und vom 6. bis 11. Dezember 2015 besuchte eine Delegation unter Leitung des Ministeriums für Inneres und Kommunales Yad Vashem und unterzeichnete dabei mit der Gedenkstätte ein Protokoll zur künftigen Zusam-

menarbeit.<sup>7</sup> Das Ministerium für Schule und Weiterbildung förderte erstmals die Teilnahme von Schülergruppen aus Nordrhein-Westfalen an Seminartagen in Yad Vashem im Rahmen von Begegnungsmaßnahmen (siehe weiter unten).

Die langjährigen Angebote der Landesregierung zur Förderung des Austauschs und der Begegnung zwischen jungen Menschen aus Israel und Nordrhein-Westfalen – das Schulaustauschprogramm, die Förderung von außerschulischen Jugendbegegnungen und das Stipendienprogramm, mit dem israelische Studierende einen Forschungsaufenthalt an einer nordrhein-westfälischen Hochschule absolvieren können – wurden im Jahr 2015 fortgesetzt. Die Angebote richten sich auch auf die Begegnung mit jungen Menschen aus den Palästinensischen Gebieten und zum Teil auch auf die Begegnung mit jungen Menschen aus Jordanien (siehe unten). Auch den trilateralen Masterstudiengang „European Studies“ der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf unter Beteiligung von Studierenden aus Israel, den Palästinensischen Gebieten und Jordanien hat die Landesregierung weiterhin unterstützt.

### **Ghana: Abstimmung über die Fortsetzung der Kooperation**

Mit Ghana verbindet Nordrhein-Westfalen seit 2007 eine enge Partnerschaft. Im abgelaufenen Jahr wurde intensiv am Abschluss einer neuen Kooperationsvereinbarung zur Fortsetzung der Zusammenarbeit gearbeitet. Wichtige Zwischenschritte dabei waren der Besuch der ghanaischen Botschafterin in Deutschland, I. E. Akua Sena Dansua, in Nordrhein-Westfalen vom 11. bis 15. Mai 2015, in dessen Rahmen sie auch an der Bonn Conference for Global Transformation teilnahm (siehe weiter unten), und ein Gespräch des Ministers für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien und Chefs der Staatskanzlei, Franz-Josef Lersch-Mense, mit der Botschafterin am 9. Dezember 2015 in Berlin. Gegen Ende 2015 lag ein zwischen beiden Seiten abgestimmter Text einer neuen Vereinbarung vor, der im Mai 2016 anlässlich einer Ghanareise von Minister Lersch-Mense unterzeichnet werden konnte.

Die Landesregierung hat in Ghana im Jahr 2015, wie schon in den Vorjahren, das Engagement der Zivilgesellschaft über verschiedene Förderprogramme unterstützt. Zudem fördert das Land seit mehreren Jahren Vorhaben der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) in Ghana. Dazu gehörten 2015 insbesondere Maßnahmen zum weiteren Ausbau der Kwame Nkrumah University of Science and Technology (KNUST) in Kumasi zu einem Kompetenzzentrum für Klima- und Ressourcenschutz. Zudem wurden 2015 ein kulturelles Jugendprojekt und ein Sportprojekt in Ghana unterstützt. Auch beteiligte sich die Landesregierung an der Umweltmesse WACEE in Accra.

---

<sup>7</sup> U. a. werden in Umsetzung dieses Protokolls seit diesem Jahr regelmäßig Studienfahrten des Bachelorstudiengangs „Polizeivollzugsdienst“ der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung Nordrhein-Westfalen und der Deutschen Hochschule für Polizei, die für die Ausbildung des höheren Polizeivollzugsdienstes zuständig ist, angeboten.

## **Beziehungen zu den Arabischen Ländern: Qualifikation für die Zukunft**

Die Landesregierung fördert seit vielen Jahren Stipendien für junge Menschen aus Jordanien und den Palästinensischen Gebieten (sowie Israel) durch ein Kurzzeitstipendienprogramm; mit diesem Programm wird ihnen Gelegenheit gegeben, an nordrhein-westfälischen Hochschulen zu forschen. Auch der langjährige trilaterale Masterstudiengang „European Studies“ ist von der Landesregierung 2015 weiter unterstützt worden. Die Landesregierung verfolgt mit ihren Programmen und der Unterstützung des European-Studies-Masterstudiengangs einerseits das Ziel, Qualifizierungs- und Vernetzungsmöglichkeiten zu bieten, andererseits aber das Ziel einer Stärkung des interkulturellen Dialogs.

Seit dem Jahr 2015 hat die Landesregierung ihr Engagement in und für die arabischen Nachbarländer ausgebaut. Hintergrund des neuen Schwerpunkts der internationalen Zusammenarbeit ist die schwierige Situation in den arabischen Nachbarländern Europas. Die Landesregierung will mit der Förderung von Qualifizierungsmaßnahmen einen Beitrag dazu leisten, jungen Menschen Zukunftsperspektiven zu geben. Daher unterstützt die Staatskanzlei das Weiterqualifizierungsprogramm „Dual Post Graduate Studies Arab Countries“ der International Academy der RWTH Aachen. Andererseits sucht sie mit der Förderung von Maßnahmen die Lebenssituation der Menschen vor Ort zu verbessern. So förderte sie 2015 Gesundheitsprojekte in Syrien (siehe unten) und den Palästinensischen Gebieten. Neu ist auch eine Nahost-Veranstaltungsreihe im Stadttor. In regelmäßigen Abständen finden seit Dezember 2015 Themenabende zu aktuellen politischen Themen statt.

Auf die Zukunft Syriens zielt auch die Beteiligung des Ministeriums für Innovation, Wissenschaft und Forschung am Stipendienprogramm „Leadership for Syria“ des Auswärtigen Amtes für künftige syrische Führungskräfte. Nordrhein-Westfalen übernimmt seit dem Jahr 2015 die vollen Kosten für 21 Stipendiatinnen und Stipendiaten, die einen Masterabschluss an einer Hochschule in Nordrhein-Westfalen anstreben. Der hohe Bedarf für dieses Programm zeigte sich darin, dass für diese Stipendien insgesamt 5.000 Bewerbungen eingingen. Die ausgewählten syrischen Studierenden haben im Juni 2015 mit Sprachkursen in Deutschland begonnen und im Wintersemester 2015/2016 ihr Studium aufgenommen. Insgesamt studierten im Rahmen des Programms „Leadership for Syria“ im Wintersemester 2015/2016 57 syrische Stipendiatinnen und Stipendiaten in Nordrhein-Westfalen. Die Ministerin für Innovation, Wissenschaft und Forschung, Svenja Schulze, begrüßte die an dem Stipendienprogramm teilnehmenden Studierenden am 24. November 2015 gemeinsam mit Bundesaußenminister Dr. Frank-Walter Steinmeier auf einer Konferenz im Auswärtigen Amt in Berlin.

## **Außenwirtschaftspolitik: Kontinuität auf hohem Niveau**

Die Ziele der Außenwirtschaftspolitik der Landesregierung – sowohl das Werben um Investitionen aus dem Ausland als auch die Stärkung der nordrhein-westfälischen

Exportwirtschaft – wurden im Jahr 2015 konsequent und auf hohem Niveau weiterverfolgt. Die NRW.INVEST GmbH konnte im abgelaufenen Jahr 173 ausländische Investitionen für den Standort Nordrhein-Westfalen gewinnen und damit ca. 3.000 neue Arbeitsplätze im Land schaffen (2014: 169 Investitionen mit 1.955 neuen Arbeitsplätzen). Investoren aus Asien und insbesondere aus China – das mit 81 Investitionen und damit fast der Hälfte aller neuen Investitionen erneut klar an erster Stelle lag – spielten dabei die deutlich größte Rolle, eine wichtige Rolle kam daneben wie im Vorjahr auch Investitionen aus der Türkei zu (35 Investitionen). Auch die NRW.International GmbH konnte ihre Aktivitäten 2015 weiter ausbauen: Insgesamt haben 610 nordrhein-westfälische Unternehmen (2014: 550) im Rahmen von Delegationsreisen – zum Teil mit politischer Begleitung –, von Firmengemeinschaftsständen auf Auslandsmessen, Auslandsprojekten und des Kleingruppenförderprogramms neue Marktchancen im Ausland erkundet und Geschäftskontakte aufgebaut. Die Strukturen der nordrhein-westfälischen Außenwirtschaftspolitik sind 2015 durch die Einrichtung eines strategischen Beirates „Außenwirtschaft“ und eines Koordinierungsausschusses „Außenwirtschaft“ zur Abstimmung operativer Maßnahmen weiterentwickelt worden.

Die hohe Bedeutung der Außenwirtschaft für die internationale Arbeit der Landesregierung fand im vergangenen Jahr wiederum ihren Ausdruck auch darin, dass ein hoher Anteil der Auslandsreisen von Mitgliedern der Landesregierung finanz- und wirtschaftspolitische Fragen zum Mittelpunkt hatte. Dies traf nicht nur auf die beiden großen Auslandsreisen der Ministerpräsidentin im Jahr 2015 – nach China und nach Lateinamerika – zu, sondern in der Summe auf fast die Hälfte aller Auslandsreisen von Mitgliedern der Landesregierung.

An der Schnittstelle zwischen der Außenwirtschaftspolitik und der Eine-Welt-Politik (siehe dazu weiter unten) hat die Landesregierung 2015 auch ihre Aktivitäten zur Stärkung einer verantwortlichen Unternehmensführung in internationalen Zusammenhängen im Rahmen ihrer *Corporate Social Responsibility-Strategie* (CSR-Strategie) fortgeführt. Neben der Fortsetzung der im Rahmen der CSR-Strategie eingeführten Gesprächsformate (Ständehausgespräche, Workshops und Dialogveranstaltungen) hat die Landesregierung im Jahr 2015 die Broschüre „Gesellschaftliche Verantwortung im internationalen Markt“ in deutscher und englischer Sprache herausgegeben. 2015 sind darüber hinaus die Vorarbeiten zur Einrichtung von fünf CSR-Kompetenzzentren abgeschlossen worden, die zum 1. Januar 2016 ihre Arbeit aufgenommen haben. Die Kompetenzzentren haben unterschiedliche thematische Ausrichtung wie etwa das Kompetenzzentrum „Textil- und Bekleidungswirtschaft“, an der Hochschule Niederrhein.

## **Erinnern und Gedenken: 70 Jahre Ende des Zweiten Weltkriegs**

Wie schon im Jahr 2014 nahm auch im abgelaufenen Jahr das gemeinsame Erinnern und Gedenken an die Opfer und die Greuel des Zweiten Weltkrieges einen beson-

ders wichtigen Stellenwert in der europäischen Zusammenarbeit der Landesregierung ein.

Gleich zu Beginn des Jahres reiste die Ministerin für Schule und Weiterbildung, Sylvia Löhrmann, vom 24. bis 27. Januar 2015 anlässlich der Befreiung des Konzentrations- und Vernichtungslagers Auschwitz-Birkenau im Jahr 1945 erneut mit einer Gruppe von Schülerinnen und Schülern und Jugendlichen nach Auschwitz. Neben 52 Schülerinnen und Schülern der Oberstufe des Kardinal-von-Galen Gymnasiums in Kevelaer nahmen auch 24 Jugendliche mit jüdischem Glaubensbekenntnis aus ganz Nordrhein-Westfalen an der Reise teil. Ministerin Löhrmann und ihre Delegation nahmen dabei ebenso wie viele prominente Gäste – darunter Bundespräsident Joachim Gauck und NRW-Ministerpräsident a. D. Dr. Jürgen Rüttgers – an der zentralen Gedenkfeier teil. Der Staatssekretär im Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport, Bernd Neuendorf, begleitete später im Jahr – vom 17. bis 20. Juni 2015 – eine Gruppe der DGB-Jugend nach Auschwitz. Am 31. Mai 2015 hatte Staatssekretär Neuendorf aus Anlass des 75. Jahrestages an einer Feier zum Gedenken an das Massaker in Vinkt/Belgien teilgenommen; im Rahmen des deutschen Westfeldzuges hatten Wehrmachtssoldaten in dem kleinen Ort Vinkt südlich von Gent am 27. Mai 1940 86 Einwohner ermordet; dieses Massaker gilt als größtes Verbrechen der Wehrmacht im Westen. Schließlich reiste die Ministerin für Schule und Weiterbildung, Sylvia Löhrmann, zum Jahrestag des Waffenstillstands des Ersten Weltkriegs am 10. und 11. November 2015 nach Ypern, um gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern des Paul-Julius-Reuter Berufskollegs der Städteregion Aachen und Jugendlichen der belgischen Partnerschule Koninklijk Atheneum Overpelt der Opfer und des Endes des Weltkrieges zu gedenken.

Auf der Grundlage eines Beschlusses der Ministerpräsidentenkonferenz aus dem Jahr 2010 und einer von Bund und Ländern unterzeichneten Zustiftungsvereinbarung hat Nordrhein-Westfalen auch im Jahr 2015 die Internationale Stiftung Auschwitz-Birkenau mit rund 1,2 Mio. Euro unterstützt.

### **Internationale Jugendbegegnungen**

Die Unterstützung internationaler Jugendbegegnungen durch das Land konnte im Jahr 2015 auf gleichbleibend hohem Niveau fortgesetzt werden. Die Zahl der vom Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport aus dem Kinder- und Jugendförderplan des Landes geförderten Begegnungsprojekte lag im Jahr 2015 bei 170 und damit deutlich über der der Vorjahre (2014: 107; 2013: 109). Diese deutliche Zunahme ist dem Umstand zu verdanken, dass 70 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkrieges die Zahl der Gedenkstättenfahrten außergewöhnlich hoch lag. Neben Gedenkstättenfahrten spielte der Jugendaustausch mit Israel und den Palästinensischen Gebieten sowie mit der Türkei eine schon traditionell besonders große Rolle. Im europäischen Raum kam Projekten der Begegnung mit französischen Jugendlichen eine besondere Bedeutung zu, im außereuropäischen Raum wurden u. a. Be-

gegnungsprojekte mit Partnern aus den Schwerpunktländern China, Ghana und den Vereinigten Staaten gefördert, aber auch mit Partnern aus Südafrika, Mozambique und Tunesien. Die Schwerpunktländer der europäischen und internationalen Zusammenarbeit der Landesregierung stehen daher im Mittelpunkt der vom Land geförderten Jugendbegegnungen, zunehmend werden aber auch einzelne Vorhaben mit anderen Partnerländern unterstützt. Mehrere der geförderten Projekte waren erneut multilaterale Jugendbegegnungen.

Das Ministerium für Schule und Weiterbildung hat weiterhin Begegnungs- und Vorbereitungsmaßnahmen im Rahmen oder zur Anbahnung von Schulpartnerschaften zwischen Nordrhein-Westfalen und Israel bzw. den Palästinensischen Gebieten gefördert. Im Jahr 2015 wurden 30 Begegnungsmaßnahmen und vier vorbereitende Besuche gefördert; 12 Schülergruppen aus Nordrhein-Westfalen erhielten eine Sonderförderung, da sie während ihres Besuchs in Israel an einem Seminartag in der Gedenkstätte Yad Vashem teilnahmen.

Die trilaterale Jugendbegegnung im Rahmen des Regionalen Weimarer Dreiecks fand im vergangenen Jahr vom 12. bis 18. Juli in Kattowitz (Schlesien) statt.

### **Justizielle und polizeiliche Zusammenarbeit: globale Verflechtung**

Die Justiz- und Polizeibehörden des Landes waren auch im Jahr 2015 intensiv in europäische und internationale Austausch- und Kooperationsstrukturen sowie Programme eingebunden. Das Justizministerium Nordrhein-Westfalen hat im vergangenen Jahr im European Judicial Training Network (ETJN) – dem zentralen, über die Mitgliedstaaten der Europäischen Union hinaus reichenden Netzwerk für den Erfahrungs- und Wissensaustausch und die internationale Ausbildung im Bereich der Justiz – die Bundesrepublik Deutschland in der Arbeitsgruppe „Austauschprogramme“ und in der Unterarbeitsgruppe „Zivilrecht“ vertreten. Im Bereich Aus- und Fortbildung der Polizei haben das Landesamt für Ausbildung, Fortbildung und Personalangelegenheiten der Polizei (LAFFP) bzw. das Landeskriminalamt im Jahr 2015 insgesamt 25 Fortbildungsmaßnahmen für andere Staaten im In- und Ausland durchgeführt; ein Schwerpunkt bildete dabei wie auch in den vergangenen Jahren der Bereich der Verkehrssicherheit im Rahmen des Netzwerkes *Traffic Information System Police* (TISPOL).

Einen besonderen Stellenwert hatte 2015 erneut die Unterstützung des Landes für internationale Friedensmissionen unter Federführung internationaler Mandatgeber wie den Vereinten Nationen und der Europäischen Union, die in Deutschland gemeinsam von den Polizeien des Bundes und der Länder getragen werden. 2015 waren insgesamt 53 Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte des Landes in zehn internationalen Polizeimissionen eingesetzt (2014: 67). Nordrhein-Westfalen stellte damit wieder den größten Anteil an Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten unter den deutschen Ländern. Der Einsatzschwerpunkt lag weiterhin in Afghanistan, weitere Einsatzländer waren in 2015 Georgien, das Kosovo, Liberia, der Sudan und der Südsu-



dan sowie Mali. Perspektivisch war im Jahr 2015 bereits zu erkennen, dass der Schwerpunkt des Einsatzes nordrhein-westfälischer Polizeibeamtinnen und – beamten sich künftig auf den afrikanischen Kontinent verlagern wird und dass auch Einsätze im Rahmen der EU-Grenzschutzagentur FRONTEX zunehmen werden; hier war 2015 ein einziger Polizeibeamter aus Nordrhein-Westfalen zur Unterstützung der griechischen Grenzschutzbehörden bei der Registrierung von Flüchtlingen auf der Insel Kos eingesetzt.

Eine wichtige Rolle bei der Unterstützung internationaler Polizeieinsätze kommt der Einsatzvorbereitung zu. Als einer von bundesweit drei Standorten führt das LAFP NRW solche Vorbereitungen durch und hat in 2015 erfolgreich eine erforderliche Re-zertifizierung durchlaufen. Im abgelaufenen Jahr hat das LAFP insgesamt 71 Vorbereitungsseminare durchgeführt, an denen auch Polizistinnen und Polizisten aus anderen Staaten teilgenommen haben.

### **Flucht und Migration in der internationalen Arbeit der Landesregierung**

Die im vergangenen Jahr sprunghaft angestiegene Zahl an Menschen, die nach Europa geflüchtet sind und hier Schutz vor Bürgerkrieg, Verfolgung und Not gesucht haben, hat sich auch erheblich auf Nordrhein-Westfalen – mehr als 200.000 Schutz-suchende sind 2015 nach Nordrhein-Westfalen gekommen – und ebenfalls auf die europäische und internationale Zusammenarbeit des Landes ausgewirkt. Die Themen Flucht, Migration und Integration sind im Jahr 2015 vor dem Hintergrund der aktuellen Ereignisse in das Zentrum zahlreicher Veranstaltungen und politischer Gespräche – insbesondere auch der Gespräche von Mitgliedern der Landesregierung mit Vertreterinnen und Vertretern des diplomatischen und konsularischen Korps – gerückt und spielten auch bei mehreren Auslandsreisen der Landesregierung eine zentrale Rolle. Fragen der Integration von Flüchtlingen und der europäischen Migrationspolitik spielten insbesondere in der internationalen Zusammenarbeit des Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales im abgelaufenen Jahr die herausragende Rolle.<sup>8</sup>

Die Staatskanzlei hat im abgelaufenen Jahr damit begonnen, der Frage der Fluchtsachen und ihrer Bekämpfung im Rahmen ihrer Eine-Welt-Politik eine größere Bedeutung zu verleihen. In den Jahren 2015 und 2016 förderte die Staatskanzlei ein Projekt der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) zur Verbesserung der Gesundheitsversorgung syrischer Binnenflüchtlinge, das in Kooperation mit der *United Nations Relief and Works Agency for Palestine Refugees in the*

---

<sup>8</sup> So unternahm der Staatssekretär für Integration im Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales, Thorsten Klute, in den Monaten September bis Dezember 2015 vier Auslandsreisen – drei nach Polen und eine nach Österreich –, bei denen die Themen Flucht, Migration und Integration im Mittelpunkt standen.

*Near East* (UNRWA) in Syrien durchgeführt wurde. Mit der Vorbereitung weiterer Projekte ähnlicher Ausrichtung, die die Lebens- und Bleibeperspektiven von Binnenvertriebenen oder in die Nachbarländer Syriens Geflüchteter verbessern sollen, wurde 2015 begonnen. Die Lage in Syrien war auch Gegenstand der Veranstaltung „Spuren aus Syrien – Literatur, Kultur, Politik und Gesellschaft“, zu der die Staatskanzlei am 14. Dezember 2015 eingeladen hatte.

### **Eine-Welt-Politik: Entwicklungspolitische Bildungsarbeit im Fokus**

Im Mittelpunkt der Eine-Welt-Politik der Landesregierung standen im Jahr 2015 die entwicklungspolitische Bildungsarbeit und dabei konkret die Weiterentwicklung des Promotorinnen- und Promotorenprogramms der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit in Nordrhein-Westfalen (kurz: Promotorenprogramm) und die Erarbeitung einer Strategie zur landesweiten Verankerung von Bildung für nachhaltiger Entwicklung (BNE) in Nordrhein-Westfalen.

Nach der Evaluierung des Promotorenprogramm im Jahr 2014 stand das abgelaufene Jahr im Zeichen der Umsetzung der Ergebnisse der Evaluierung und der fachlichen Neuaufstellung des Programms für den Zeitraum ab 1. Januar 2016. Als Ergebnis eines vom Eine Welt Netz NRW e.V. und der Außenstelle der Engagement Global gGmbH in Düsseldorf organisierten partizipativen Prozesses, der von der Landesregierung eng begleitet worden ist, ist das fachliche Profil der Stellen im Promotorenprogramm weiter geschärft und aktualisiert worden, auch zur Berücksichtigung der von den Vereinten Nationen verabschiedeten globalen Nachhaltigkeitsziele (siehe unten). Alle Stellen im Promotorenprogramm sind außerdem zum 1. Januar 2016 neu ausgeschrieben worden, um auch anderen Trägern die Möglichkeit zu bieten, sich zu bewerben. Im Laufe des Jahres 2015 sind auch die Verhandlungen über eine zweite Phase des Bund-Länder-Promotorenprogramms für den Zeitraum 2016-2018 abgeschlossen worden, bei denen Nordrhein-Westfalen eine koordinierende Rolle für die Länder übernommen hat. Durch eine deutliche Stärkung des NRW-Anteils am Bund-Länder-Promotorenprogramm und eine Aufstockung der vom Land für das Programm zur Verfügung gestellten Mittel ab dem Haushaltsjahr 2016 ist es schließlich gelungen, die Zahl der Promotorenstellen in Nordrhein-Westfalen zu erhöhen und das Programm damit weiter zu kräftigen: seit dem 1. Januar 2016 umfasst das Programm 14 Fachstellen und 16 Regionalstellen. Das Promotorenprogramm in Nordrhein-Westfalen ist damit für die kommenden Jahre gut aufgestellt.

Der im Jahr 2012 begonnene Prozess der Erarbeitung einer BNE-Strategie für Nordrhein-Westfalen ist 2015 abgeschlossen worden. Das Kabinett hat am 22. September 2015 den Entwurf der „Landesstrategie Bildung für nachhaltige Entwicklung – Zukunft Lernen NRW (2016-2020)“ (kurz: BNE-Strategie) gebilligt und eine öffentliche Konsultation zu diesem Strategieentwurf eingeleitet. Wichtige Ergebnisse der Online-Konsultation und eines öffentlichen Fachgesprächs am 27. Oktober 2015 sind in die fertige BNE-Strategie eingeflossen, die am 26. Januar 2016 vom Kabinett beschlos-

sen worden ist. Wesentliches Ziel der BNE-Strategie ist es, BNE in Nordrhein-Westfalen in den kommenden Jahren durchgängig in allen Bereichen der formalen und nonformalen Bildung in Nordrhein-Westfalen zu verankern. Die Strategie baut hierzu auf den verschiedenen Bildungsbereichen von der Elementarbildung bis zur Außerschulischen Bildung und Weiterbildung auf und beschreibt die Ziele und konkreten Maßnahmen zur tieferen Verankerung von BNE im jeweiligen Bildungsbe- reich. Bis Mitte 2018 soll ein Zwischenbericht zur Umsetzung der BNE-Strategie er- arbeitet werden. Spätestens zum Auslaufen des Weltaktionsprogramms „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ der UNESCO im Jahr 2020 sollen fundierte Kenntnisse über den Stand der durchgängigen Verankerung von BNE in Nordrhein-Westfalen vorliegen.

Über diese Schwerpunkte hinaus hat die Landesregierung Nordrhein-Westfalen im Jahr 2015 an zahlreichen Eine-Welt-Veranstaltungen mitgewirkt – genannt seien hier die Landeskonzert des Eine Welt Netz Nordrhein-Westfalen e.V. am 13. und 14. März 2015 unter Beteiligung der Ministerin für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien, Dr. Angelica Schwall-Düren, in der Akademie Franz Hitze Haus in Münster, und die Messe FA!R Trade & Friends in Dortmund vom 28. bis 30. September 2015, die vom Staatssekretär für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien, Dr. Marc Jan Eumann, miteröffnet wurde – und Initiativen unterstützt; beispielhaft genannt sei- en hier der Aktionstag „Vernetzen. Verbinden. Verändern“ des Aktion Tagwerk e.V. am 23. Juni 2015, der von mehreren Ressorts der Landesregierung unterstützt wur- de, und das Bildungsprojekt „Aktion Rote Hand“ des Weißes Friedensband e.V. zum Thema „Kinder sind keine Soldaten“, zu dem am 9. Februar 2015 zahlreiche Schüle- rinnen und Schüler auf Einladung des Ministers für Arbeit, Integration und Soziales, Guntram Schneider, in das Ministerium kamen. Der zweijährliche Eine-Welt-Filmpreis des Landes Nordrhein wurde am 11. September 2015 in Köln vergeben.

### **Nachhaltige Entwicklung: Nordrhein-Westfalen nimmt die Impulse der 2030- Agenda für nachhaltige Entwicklung auf**

Das Thema „nachhaltige Entwicklung“ stand im Jahr 2015 ganz oben auf der Agenda der internationalen Staatengemeinschaft. Am 25. September 2015 wurde in New York auf dem Weltgipfel für nachhaltige Entwicklung die 2030-Agenda für nachhalti- ge Entwicklung der Vereinten Nationen (*2030 Agenda for Sustainable Development*) verabschiedet. Der Kern dieser Agenda, die den Weg zu einer global nachhaltigen Entwicklung bis zum Jahr 2030 beschreibt, sind die 17 Nachhaltigkeitsziele (*Sustainable Development Goals*, kurz SDGs) mit insgesamt 169 Unterzielen. Die 2030-Agenda hat einen universellen Anspruch und bezieht sich sowohl auf Entwick- lungs- und Schwellenländer wie auf die Industriestaaten. Alle Staaten und Gesell- schaft sind gefordert, einen neuen, nachhaltigen Entwicklungspfad einzuschlagen und ihren Beitrag zur Erreichung dieser Ziele zu leisten.

Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen hat den Prozess der Erarbeitung der 2030-Agenda für nachhaltige Entwicklung von Beginn an intensiv begleitet. Sie hat sich mehrfach – im Bundesrat und im Rahmen der Konferenz der Regierungschefinnen und Regierungschefs der Länder (MPK) – für eine ambitionierte globale Agenda und eine ambitionierte deutsche und europäische Verhandlungsposition eingesetzt. Vor allem aber hat sich die Landesregierung selber dazu verpflichtet, die Impulse, die aus der neuen Agenda der Weltgemeinschaft hervorgehen, in Nordrhein-Westfalen aufzugreifen, und ist damit einer Aufforderung des Landtags gefolgt (Landtagsdrucksache 16/8988 vom 16. Juni 2015). Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen hat dazu im Jahr 2015 mehrere Aktivitäten initiiert. Dazu zählen u. a.:

- Parallel zur Erarbeitung der 2030-Agenda für nachhaltige Entwicklung ist die Erarbeitung der ersten Nachhaltigkeitsstrategie für Nordrhein-Westfalen vorangebracht worden. Nur vier Tage nach Verabschiedung der 2030-Agenda für nachhaltige Entwicklung in New York hat die Landesregierung am 29. September 2015 den Entwurf der NRW-Nachhaltigkeitsstrategie gebilligt und diesen zur Konsultation freigegeben. Der Entwurf wurde auf der 4. NRW-Nachhaltigkeitstagung am 28. Oktober 2015 im Landtag Nordrhein-Westfalen vorgestellt und diskutiert und anschließend einer on-line Konsultation nach dem Open.NRW-Format unterzogen. Nach Auswertung der Konsultationsergebnisse ist die NRW-Nachhaltigkeitsstrategie in der Zwischenzeit am 14. Juni 2016 verabschiedet worden.
- In Nachfolge der Bonner Konferenz für Entwicklungspolitik hat die Landesregierung am 12. und 13. Mai 2016 gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) im World CC Bonn die erste *Bonn Conference for Global Transformation* durchgeführt. Die *Bonn Conference for Global Transformation* versteht sich als eine die Umsetzung der SDGs begleitende und unterstützende Plattform des internationalen Austauschs, zu der alle zwei Jahre Erfahrungs- und Entscheidungsträger in Bonn zusammenkommen sollen. An der ersten Konferenz unter dem Motto „*From Politics to Implementation*“ trafen sich ca. 700 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus über 50 Staaten.
- Vom 10. bis 13. November 2015 hat die Staatskanzlei auf Einladung des Ministers für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien und Chefs der Staatskanzlei, Franz-Josef Lersch-Mense, Akteure aus ganz Nordrhein-Westfalen zu einer entwicklungspolitischen Studienreise nach Berlin unter dem Motto „Die Umsetzung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung in und durch Deutschland“ eingeladen. In vielen Gesprächen mit politischen und zivilgesellschaftlichen Akteuren in Berlin konnte sich die 35-köpfige Studiengruppe aus Nordrhein-Westfalen aktuell darüber informieren, wie die SDGs in Deutschland umgesetzt werden sollen.
- Die Landesregierung hat die Studie „Universelle Verantwortung: Die Bedeutung der 2030-Agenda für eine nachhaltige Entwicklung der deutschen Bundesländer“ des Deutschen Instituts für Entwicklungspolitik (DIE; *Discussion Paper* Nr.

12/2015) gefördert und beratend begleitet. Die Studie gibt Anregungen für die Umsetzung der SDGs auf der Ebene der deutschen Länder.

Mit diesen und weiteren Aktivitäten hat die Landesregierung Nordrhein-Westfalen sehr frühzeitig begonnen, die 2030-Agenda für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen aufzugreifen.

### **Entwicklung des Internationalen und VN-Standortes Bonn: Eröffnung des World CC Bonn**

Das wohl wichtigste Ereignis am internationalen und VN-Standort Bonn im Jahr 2015 war die feierliche Eröffnung des neuen internationalen Kongresscentrums, des World CC Bonn, am 7. Juni 2015 in Anwesenheit von VN-Generalsekretär Ban Ki-moon, Bundesaußenminister Dr. Frank-Walter Steinmeier und Bundesbauministerin Dr. Barbara Hendricks. In Vertretung der Ministerpräsidentin hat für die Landesregierung die Stellvertretende Ministerpräsidentin und Ministerin für Schule und Weiterbildung, Sylvia Löhrmann, an der feierlichen Eröffnung des World CC Bonn teilgenommen und eine der Reden gehalten. Mit der Fertigstellung und Inbetriebnahme des World CC Bonn ist ein Vorhaben abgeschlossen worden, das den Vereinten Nationen nun die Durchführung großer Vertragsstaatenkonferenzen wie an anderen VN-Standorten ermöglicht und das daher für die Arbeit der Vereinten Nationen in Bonn von zentraler Bedeutung ist.

Ein zweites für die Entwicklung des internationalen Standortes Bonn besonders wichtiges Vorhaben, das von der Landesregierung eng begleitet worden ist, war im Jahr 2015 der Unternehmensreformprozess der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) unter dem Motto „bauhaus 15“. Das Ergebnis des Umbaus der GIZ, mit dessen praktischer Umsetzung seit dem 1. September 2015 begonnen worden ist, führt zu einer deutlichen qualitativen und quantitativen Stärkung der Präsenz der GIZ am Standort Bonn; nach Abschluss des Umbaus soll die Zahl der Beschäftigten der GIZ in Bonn von rund 750 auf deutlich über 1.000 steigen. Das Wachstum der GIZ am Standort Bonn fand im abgelaufenen Jahr auch dadurch seinen sichtbaren Ausdruck, dass der Neubau der GIZ an der B 9 – der so genannte „Mäanderbau“ – nach nur kurzer Bauzeit am 26. Juni 2015 eingeweiht werden konnte. Die Landesregierung wurde bei der Einweihung durch die Ministerin für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien, Dr. Angelica Schwall-Düren, vertreten, die Bundesregierung durch den Minister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Dr. Gerd Müller.

Ihre Unterstützung für den internationalen und VN-Standort Bonn hat die Landesregierung darüber hinaus in vielfältiger Weise gezeigt, u. a. durch die Teilnahme an verschiedenen Veranstaltungen mit internationalem Bezug und durch die Mitwirkung in mehreren Arbeitsgremien. Aus dem Bereich der Veranstaltungen ist besonders zu erwähnen, dass die Ministerin für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien, Dr. Angelica Schwall-Düren, am 10. September 2015 gemeinsam mit dem Oberbürger-

meister der Stadt Bonn, Jürgen Nimptsch, und dem Leiter der Vertretung der Europäischen Kommission in Bonn, Dr. Stefan Koppelberg, zum dritten Mal einen Empfang für Vertreterinnen und Vertreter der in Bonn ansässigen VN-Einrichtungen und Repräsentantinnen und Repräsentanten der internationalen Regierungs- und Nichtregierungsorganisationen ausgerichtet.

### **III. Auslandsreisen von Mitgliedern der Landesregierung**

Im Jahr 2015 haben Mitglieder der Landesregierung (Mitglieder des Kabinetts sowie Staatssekretärinnen und Staatssekretäre) insgesamt 81 Auslandsreisen durchgeführt (2014: 54; 2013: 60).<sup>9</sup> Rund 70% dieser Reisen (insgesamt 57) fanden innerhalb von Europa statt, davon wiederum fast alle – 51 Reisen – innerhalb der Europäischen Union. Reisen in andere Mitgliedstaaten der Europäischen Union standen daher für etwa 60% aller Auslandsreisen der Landesregierung im Jahr 2015. Bei etwa 60% lag ebenfalls der Anteil der Auslandsreisen im Jahr 2015, die in Schwerpunktländer der internationalen Zusammenarbeit des Landes führten.

#### **Reisen innerhalb Europas**

Bei den Reisen von Mitgliedern der Landesregierung innerhalb der Europäischen Union standen im Jahr 2015 – wie schon in den Vorjahren – die direkten Nachbarstaaten Nordrhein-Westfalens (Belgien und die Niederlande) und die wichtigsten europäischen Partnerländer (Frankreich und Polen) im Mittelpunkt. Die besondere Enge und Tiefe der Beziehungen des Landes zu diesen europäischen Nachbarn und Partnern fand 2015 darin seinen Ausdruck, dass diese vier Staaten für ca. 40% aller Auslandsreisen in 2015 (genau 36 Reisen) standen. Die zahlenmäßig betrachtet meisten Reisen gingen dabei im vergangenen Jahr nach Polen (13 Reisen)<sup>10</sup>, gefolgt von

---

<sup>9</sup> Wie in allen bisherigen Berichten über die europäische und internationale Zusammenarbeit der Landesregierung gelten auch für den Bericht zum Jahr 2015 folgende Regeln: Sofern an einer Auslandsreise mehrere politische Repräsentantinnen und/oder Repräsentanten der Landesregierung teilgenommen haben, ist diese Reise für jede mitreisende Person erfasst worden, und sofern im Rahmen einer Auslandsreise mehrere Staaten besucht worden sind, ist diese Reise ebenfalls für jeden der besuchten Staaten erfasst worden ist. Die tatsächliche Zahl an von Mitgliedern der Landesregierung durchgeführten Auslandsreisen liegt daher niedriger als die genannte Zahl von 81 Reisen, nämlich bei 71.

<sup>10</sup> Reise der Ministerin für Schule und Weiterbildung und stellvertretende Ministerpräsidentin, Sylvia Löhrmann, nach Auschwitz vom 25. bis 27. Januar 2015; Reise der Ministerin für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien, Dr. Angelica Schwall-Düren, nach Breslau am 15. April 2015; Reise der Ministerin für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien, Dr. Angelica Schwall-Düren, nach Krakau am 5. Mai 2015; Reise der Ministerin für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien, Dr. Angelica Schwall-Düren, nach Kattowitz am 16. und 17. Juli 2015; Reise der Ministerin für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien, Dr. Angelica Schwall-Düren, nach Stettin am 29. und 30. September

Frankreich (neun Reisen)<sup>11</sup>, den Niederlanden (neun Reisen)<sup>12</sup> und Belgien (fünf Reisen).<sup>13</sup>

---

2015; Reise des Staatssekretärs für Integration im Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales, Thorsten Klute, nach Warschau am 3. und 4. Mai 2015; Reise des Staatssekretärs für Integration im Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales, Thorsten Klute, nach Krakau vom 19. bis 21. Mai 2015; Reise des Staatssekretärs für Integration im Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales, Thorsten Klute, und des Staatssekretärs im Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk, Dr. Günther Horzetzky, nach Krynica Zdrój vom 8. bis 10. September 2015; Reise des Staatssekretärs im Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk, Dr. Günther Horzetzky, nach Warschau und Kattowitz vom 15. bis 17. September 2015; Reise des Staatssekretärs für Integration im Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales, Thorsten Klute, nach Kattowitz am 12. Oktober 2015; Reise des Staatssekretärs für Integration im Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales, Thorsten Klute, nach Warschau am 14. und 15. Dezember 2015.

<sup>11</sup> Reise des Ministers für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk, Garrelt Duin, nach Frankreich vom 9. bis 12. März 2015; Reis der Ministerin für Schule und Weiterbildung, Sylvia Löhrmann, nach Paris am 17. März 2015; Reise des Staatssekretärs für Integration im Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales, Thorsten Klute, nach Straßburg am 24. März 2015; Reise von Ministerpräsidentin Hannelore Kraft nach Seyne-les-Alpes am 25. März 2015; Reise des Ministers für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz, Johannes Remmel, nach Frankreich vom 26. bis 28. Mai 2015; Reise von Ministerpräsidentin Hannelore Kraft nach Lille am 17. Juni 2015; Reise des Staatssekretärs für Integration im Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales, Thorsten Klute, nach Le Vernet vom 23. bis 25. Juli 2015; Reise der Ministerin für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien, Dr. Angelica Schwall-Düren, nach Bordeaux vom 16. bis 18. September 2015; Reise des Ministers für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz, Johannes Remmel, nach Frankreich zur COP 21 vom 5. bis 9. Dezember 2015.

<sup>12</sup> Reise der Ministerin für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien, Dr. Angelica Schwall-Düren, nach 's-Hertogenbosch und Eindhoven am 22. Januar 2015; Reise des Staatssekretärs im Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk, Dr. Günther Horzetzky, nach Eindhoven am 26. Februar 2015; Teilnahme der Ministerin für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien, Dr. Angelica Schwall-Düren, an der Deutsch-Niederländischen Konferenz in Oude IJsselstreek am 13. März 2015; Reise des Ministers für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr, Michael Groschek, sowie des Staatssekretärs im Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr, Michael von der Mühlen, nach Amsterdam und Rotterdam vom 13. bis 14. Juli 2015; Reise des Ministers für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz, Johannes Remmel, nach Groningen und Eemshaven am 31. August und 1. September 2015; Reise des Staatssekretärs für Integration im Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales, Thorsten Klute, nach Enschede am 27. Oktober 2015; Teilnahme des Staatssekretärs im Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr, Michael von der Mühlen, an der 5. Grenzüberschreitenden Mobilitätskonferenz in Arnheim am 30. Oktober 2015; Besuch der Ministerin für Innovation, Wissenschaft und Forschung, Svenja Schulze, in Rotterdam am 26. November 2015.

<sup>13</sup> Besuch des Staatssekretärs im Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk, Dr. Günther Horzetzky, in Eupen am 10. April 2015; Reise von Justizminister Thomas Kutschaty nach Lüttich am 4. Mai 2015; Reise des Staatssekretärs im Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport, Bernd Neuendorf, nach Belgien am 31. Mai 2015; Besuch des Staatssekretärs im Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk, Dr. Günther Horzetzky, in Eupen am 10. Oktober 2015; Besuch der Ministerin für Schule und Weiterbildung, Sylvia Löhrmann, in Ypern vom 10. bis 11. November 2015.

Dass Nordrhein-Westfalen auch über den Kreis seiner direkten Nachbarländer und seiner engsten Partnerländer hinaus vielfältige Kooperations- und Austauschbeziehungen in Europa unterhält, dokumentierten im Jahr 2015 Reisen in 14 weitere europäische Staaten: nach Österreich<sup>14</sup> und Spanien<sup>15</sup> (jeweils drei Reisen), nach Dänemark<sup>16</sup> und Rumänien<sup>17</sup> sowie in die Türkei<sup>18</sup> (jeweils zwei Reisen) sowie in weitere Staaten, in die jeweils nur eine Reise stattfand: Albanien, das Kosovo, Lettland, die Russische Föderation, Schweden, die Schweiz, Slowenien, die Tschechische Republik und das Vereinigte Königreich.<sup>19</sup>

---

<sup>14</sup> Reise des Ministers für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk, Garrelt Duin, nach Wien vom 28. bis 29. Oktober 2015; Reise von Ministerpräsidentin Hannelore Kraft nach Wien und St. Pölten vom 29. bis 30. Oktober 2015; Reise des Staatssekretärs für Integration im Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales, Thorsten Klute, nach Wien am 11. November 2015.

<sup>15</sup> Reise des Ministers für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk, Garrelt Duin, zum World Mobile Congress nach Barcelona vom 2. bis 3. März 2015; Teilnahme der Ministerin für Schule und Weiterbildung und stellvertretenden Ministerpräsidentin, Sylvia Löhrmann, am Gedenkgottesdienst für die Opfer des Absturzes von Flug 4U 9525 in Barcelona am 27. April 2015; Reise des Ministers für Inneres und Kommunales, Ralf Jäger, nach Barcelona vom 8. bis 10. Mai 2015.

<sup>16</sup> Reise des Staatssekretärs im Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr, Michael von der Mühlen, nach Kopenhagen vom 5. bis 6. Mai 2015; Reise von Finanzminister Dr. Norbert Walter-Borjans nach Dänemark und Schweden zum Thema „Bargeldloser Verkehr“ vom 9. bis 13. Juni 2015.

<sup>17</sup> Reise des Staatssekretärs für Integration im Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales, Thorsten Klute, nach Bukarest und Hermannstadt vom 15. bis 18. Juni 2015.

<sup>18</sup> Reise der Ministerin für Innovation, Wissenschaft und Forschung, Svenja Schulze, nach Istanbul vom 7. bis 10. April 2015; Reise des Ministers für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr, Michael Groschek, nach Istanbul vom 17. bis 18. November 2015 anlässlich der Messe logitrans.

<sup>19</sup> Reise des Staatssekretärs im Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk, Dr. Günther Horzetzky, nach Albanien vom 25. bis 28. März 2015; Reise des Ministers für Inneres und Kommunales, Ralf Jäger, in das Kosovo vom 17. bis 19. Juni 2015 mit Mitgliedern des Innenausschusses des Landtags; Teilnahme der Ministerin für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien, Dr. Angelica Schwall-Düren, an der 53. Konferenz der EU-Ausschüsse der nationalen Parlamente (COSAC) in Riga am 31. Mai und 1. Juni 2015; Teilnahme des Staatssekretärs im Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk, Dr. Günther Horzetzky, am Internationalen Wirtschaftsforum in St. Petersburg vom 19. bis 20. Juni 2015; Reise von Finanzminister Dr. Norbert Walter-Borjans nach Dänemark und Schweden zum Thema „Bargeldloser Verkehr“ vom 9. bis 13. Juni 2015; Teilnahme von Ministerpräsidentin Hannelore Kraft an der Jahrestagung des World Economic Council in Davos vom 21. bis 23. Januar 2015; Reise des Staatssekretärs im Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk, Dr. Günther Horzetzky, nach Ljubljana vom 10. bis 11. September 2015; Besuch des Staatssekretärs im Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk, Dr. Günther Horzetzky, in Prag am 18. Juni 2015; Reise von Ministerpräsidentin Hannelore Kraft nach London am 4. Juni 2015.



## Außereuropäische Reisen

Ministerpräsidentin Hannelore Kraft führte im Jahr 2015 drei Reisen in das außereuropäische Ausland durch: vom 18. bis 26. April 2015 nach China, vom 3. bis 5. August 2015 nach Israel und vom 21. bis 28. November 2015 nach Chile und Kolumbien (siehe zu diesen Reisen die Ausführungen in Kapitel II). Insgesamt führten Kabinettsmitglieder oder Staatssekretärinnen und Staatssekretäre der Landesregierung im abgelaufenen Jahr 24 Besuche in außereuropäischen Staaten durch (2014: 9), wobei teilweise im Rahmen einer Auslandsreise mehrere Staaten gleichzeitig besucht wurden. Der Fokus lag dabei geographisch betrachtet auf Asien – mit insgesamt 15 Besuchen – und dabei vor allem auf den Schwerpunktländern der internationalen Zusammenarbeit des Landes China<sup>20</sup> (sieben Reisen) und Japan (zwei Reisen)<sup>21</sup> sowie auf Korea (drei Reisen<sup>22</sup>). Die anderen asiatischen Reiseländer waren – mit jeweils nur einer Reise – Aserbaidschan<sup>23</sup>, Indonesien<sup>24</sup> und Taiwan.<sup>25</sup>

Der zweite geographische Schwerpunkt der Auslandsreisen von Mitgliedern der Landesregierung lag im Jahr 2015 auf den beiden amerikanischen Teilkontinenten mit insgesamt acht Besuchen. Neben dem Schwerpunktländ der internationalen Zusammenarbeit Vereinigte Staaten<sup>26</sup> wurden dabei – im Rahmen der Lateinamerikareise von Ministerpräsidentin Hannelore Kraft – Chile und Kolumbien besucht.

---

<sup>20</sup> Reise des Staatssekretärs im Justizministerium, Karl-Heinz Krems, nach China vom 22. bis 28. März 2015; Besuch von Finanzminister, Dr. Norbert Walter-Borjans, in Beijing im Rahmen einer „Asien-Roadshow“ vom 28. März bis 3. April 2015; Reise von Ministerpräsidentin Hannelore Kraft nach China in Begleitung des Ministers für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk, Garrelt Duin, und des Staatssekretärs und Chefs der Staatskanzlei, Franz-Josef Lersch-Mense, vom 18. bis 26. April 2015; Reise des Parlamentarischen Staatssekretärs im Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz, Horst Becker, nach China vom 6. bis 13. November 2015.

<sup>21</sup> Reise des Staatssekretärs im Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk, Dr. Günther Horzetzky, nach Tokyo, Nagoya und Kyoto vom 19. bis 23. Oktober 2015; Reise der Ministerin für Innovation, Wissenschaft und Forschung, Svenja Schulze, nach Tokio, Kyoto und Osaka vom 7. bis 13. November 2015.

<sup>22</sup> Besuch von Finanzminister, Dr. Norbert Walter-Borjans, in Seoul im Rahmen seiner Asien-Roadshow vom 28. März bis 3. April 2015; Reise des Staatssekretärs im Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk, Dr. Günther Horzetzky, nach Seoul vom 17. bis 20. September und nach Daegu vom 2. bis 5. November 2015.

<sup>23</sup> Reise des Staatssekretärs im Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk, Dr. Günther Horzetzky, nach Aserbaidschan vom 30. September bis zum 2. Oktober 2015.

<sup>24</sup> Besuch von Finanzminister, Dr. Norbert Walter-Borjans, in Jakarta im Rahmen seiner Asien-Roadshow vom 28. März bis 3. April 2015.

<sup>25</sup> Besuch von Finanzminister, Dr. Norbert Walter-Borjans, in Taipeh im Rahmen seiner Asien-Roadshow vom 28. März bis 3. April 2015.

<sup>26</sup> Reise des Staatssekretärs im Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk, Dr. Günther Horzetzky, nach Chicago, Minneapolis und in weitere Städte des Mittleren Westens

Israel war im vergangenen Jahr Ziel einer Auslandsreise.<sup>27</sup>

#### **IV. Besuche hochrangiger ausländischer Gäste und Delegationen**

Die nordrhein-westfälische Landesregierung hat im Jahr 2015 im Rahmen der Pflege ihrer internationalen Beziehungen wiederum eine sehr große Zahl an hochrangigen politischen Gästen und/oder Delegationen sowie an Delegationen auf der Arbeitsebene empfangen. Insgesamt waren im Jahr 2015 119 hochrangige Gäste und/oder Delegationen aus 35 verschiedenen Staaten zu Besuch in Nordrhein-Westfalen (2014: 107 Gäste bzw. Delegationen aus 41 Staaten).<sup>28</sup> Protokollarischer Höhepunkt waren dabei wie schon im Jahr 2014 die offiziellen Besuche europäischer Königshäuser in Nordrhein-Westfalen. Hochrangige Besucherinnen und Besucher sowie Delegationen aus europäischen Staaten (aus 14 verschiedenen Staaten) bzw. aus nicht-europäischen Staaten (aus 21 verschiedenen Staaten) hielten sich dabei in etwa die Waage.

Die meisten Besucherinnen und Besucher oder Delegationen stammten im Jahr 2015 erneut – wie schon im Jahr 2014 – aus der Volksrepublik China (insgesamt 20 Besucherinnen und Besucher oder Delegationen). Die Liste der Staaten, aus denen ausländische Gäste nach Nordrhein-Westfalen kamen, reichte 2015 von Afghanistan<sup>29</sup> und Albanien<sup>30</sup> über Malaysia<sup>31</sup> und die Republik Moldau<sup>32</sup> bis Vietnam<sup>33</sup> und

---

vom 6. bis 10. Juli 2015; Reise des Ministers für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz, Johannes Remmel, nach Kalifornien und Minnesota vom 11. bis 18. Oktober 2015.

<sup>27</sup> Reise von Ministerpräsidentin Hannelore Kraft nach Israel vom 3. bis 5. August 2015.

<sup>28</sup> Wie in den Vorjahren sind hier die Besuche von in der Bundesrepublik Deutschland akkreditierten Botschafterinnen und Botschaftern, Generalkonsulinnen und Generalkonsuln sowie anderer diplomatischer und konsularischer Repräsentantinnen und Repräsentanten nicht berücksichtigt. Berücksichtigt sind ausschließlich a) hochrangige ausländische Besucherinnen und Besucher, b) hochrangige ausländische Delegationen und c) ausländische Delegationen auf Arbeitsebene.

<sup>29</sup> Besuch einer Delegation des afghanischen Innenministeriums unter Leitung des stellvertretenden Innenministers Masood Ahmad Azizi am 18. September 2015 im Polizeipräsidium Dortmund im Rahmen eines bilateralen Projekts zum Polizeiaufbau in Afghanistan.

<sup>30</sup> Gespräch der Ministerin für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien Dr. Angelica Schwall-Düren mit dem albanischen Minister für Wirtschaftliche Entwicklung, Handel und Unternehmertum, Dr. Arben Ahmetaj, am 25. Februar 2015 in Düsseldorf; Besuch des albanischen Ministers für Wohlfahrt und Jugend, Blendi Klosi, und anderer Repräsentanten aus Albanien und aus dem Kosovo am 31. Oktober 2015 in Essen anlässlich des „Albanischen Novembers“; der Staatssekretär für Integration Thorsten Klute nahm in diesem Rahmen an der vom Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales geförderten Podiumsdiskussion zum Thema „We Are Europe“ teil; Gespräch der albanischen Kulturministerin Mirela Kumbaro mit dem Staatssekretär im Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport, Bernd Neuendorf, am 27. November 2015 in Düsseldorf; Besuch einer Delegation unter Leitung des Präsidenten des albanischen Parlaments, Ilir Meta, in Düsseldorf am 27. November 2015

Zimbabwe<sup>34</sup>, umfasst aber auch sämtliche Schwerpunktländer der internationalen Zusammenarbeit des Landes. Die Vielfalt der Staaten, mit denen die Landesregierung Nordrhein-Westfalen in sehr unterschiedlicher Form zusammenarbeitet, oft auch im Rahmen internationaler Projekte und Strukturen, zeugte auch 2015 davon, in welchem Ausmaß das Land in internationalen Austausch und internationale Zusammenarbeit eingebunden ist.

Auch die Zahl an besonders hochrangigen internationalen Gästen und Besucherinnen und Besuchern in Nordrhein-Westfalen war im Jahr 2015 erneut hoch. Neben vielen weiteren vor allem politischen Repräsentantinnen und Repräsentanten etwa im Range von Ministern oder Staatssekretären sind in chronologischer Reihenfolge vor allem zu nennen:

- der Ministerpräsident der Türkei, Dr. Ahmet Davutoğlu, aus Anlass der Eröffnung des Neubaus des türkischen Generalkonsulats in Düsseldorf am 3. Mai 2015
- S. M. König Philippe von Belgien am 13. Mai 2015 in Begleitung einer hochrangigen politischen Delegation (Besuchsstationen waren Düsseldorf und Wülfrath)
- S. M. König Felipe IV. von Spanien, S. M. König Abdullah II. ibn al-Husein von Jordanien, zahlreiche Staats- und Regierungschefs und die Spitzen der Europäischen Institutionen aus Anlass der Verleihung des Internationalen Karlspreises zu Aachen am 14. Mai 2015
- UN-Generalsekretär Ban Ki-moon am 7. Juni 2015 anlässlich der Einweihung des Internationalen Konferenzzentrums World CC Bonn in Bonn
- der Gouverneur der Provinz Jiangsu, Li Xueyong, mit einer Delegation am 17. Juni 2015 in Düsseldorf

---

zum Thema „Integration von Flüchtlingen“. Im Rahmen ihres Besuchs traf die albanische Delegation mit dem Minister für Arbeit, Integration und Soziales, Rainer Schmelzer, zusammen.

<sup>31</sup> Besuch einer Delegation aus Malaysia unter Leitung von Wirtschaftsminister Dato' Sri Hasan Bin Malek zum Thema „elektronisches Handelsregister“ im Rahmen des Projektes e-CODEX am 18. September 2015 in Düsseldorf. Im Rahmen des Besuchs fand ein Gespräch der Delegation mit dem Staatssekretär im Justizministerium, Karl-Heinz Krems, statt.

<sup>32</sup> Teilnahme von sechs moldawischen Polizeibeamten an dem Seminar „Verkehrsunfallaufnahme“ des Landesamtes für Ausbildung, Fortbildung und Personalangelegenheiten der Polizei NRW (LAFP) vom 14. bis 18. Dezember 2015; Besuch einer Wirtschaftsdelegation aus der Republik Moldau zum Thema „ÖPP-Projekte in Nordrhein-Westfalen“ beim Finanzministerium und der NRW.BANK.

<sup>33</sup> Besuch einer Delegation aus fünf asiatischen Staaten, darunter Vietnam, zu den Themen „Duale Ausbildung“ und „Förderprogramme zur Ausbildungsvorbereitung und zur Einmündung in den Arbeitsmarkt“ im Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales am 1. Oktober 2015.

<sup>34</sup> Besuch einer Delegation von Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitikern aus Zimbabwe zum Thema öffentlich-private Partnerschaften im Finanzministerium am 29. Mai 2015.

- S. M. König Willem-Alexander der Niederlande am 27. August 2015 aus Anlass des 20-jährigen Bestehens des Deutsch-Niederländischen Korps in Münster
- I. M. Königin Letizia von Spanien am 9. Oktober 2015 aus Anlass der Eröffnung der Ausstellung „Zurbarán – Meister des Details“ im Museum Kunstpalast in Düsseldorf
- der Ministerpräsident der Wallonie, Paul Magnette, am 19. und 20. Oktober 2015 zu einem Arbeitsbesuch (u. a. in Essen und Düsseldorf)
- der Ministerpräsident von Flandern, Geert Bourgeois, in Begleitung fast des gesamten flämischen Kabinetts aus Anlass der Gemeinsamen Kabinettsitzung am 8. Dezember 2015 in Düsseldorf
- der Außenminister der Volksrepublik China, Wang Yi, am 19. Dezember 2015 aus Anlass der Eröffnung des chinesischen Generalkonsulats in Düsseldorf.

## **V. Wichtige Internationale Veranstaltungen**

Mitglieder der Landesregierung haben im Jahr 2015 an vielen hochrangigen internationalen Veranstaltungen innerhalb und außerhalb Nordrhein-Westfalens teilgenommen. Mit Blick auf die besonders hervorgehobene Bedeutung sind dabei über die fachpolitische Bedeutung vieler Veranstaltungen hinaus insbesondere folgende Veranstaltungen zu nennen:

- Ministerpräsidentin Hannelore Kraft besuchte vom 21. bis 23. Januar 2015 das World Economic Forum in Davos (Schweiz). Sie nutzte die Teilnahme zu mehreren bilateralen politischen Gesprächen und hielt im Forum „Zukunft der urbanen Entwicklung“ einen Vortrag über das Projekt „InnovationCity Ruhr – Modellstadt Bottrop“.
- Ministerpräsidentin Hannelore Kraft, die Ministerin für Schule und Weiterbildung und stellvertretende Ministerpräsidentin, Sylvia Löhrmann, und die Ministerin für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien, Dr. Angelica Schwall-Düren, nahmen am 14. Mai 2015 an der Verleihung des Internationalen Karlspreises zu Aachen teil. Preisträger des Jahres 2015 war der Präsident des Europäischen Parlaments, Dr. h. c. Martin Schulz. Unter den zahlreichen anwesenden hochrangigen waren u. a. acht europäische Staatsoberhäupter, darunter Bundespräsident Joachim Gauck, der französische Staatspräsident François Hollande und König Felipe IV. von Spanien, der jordanische König Abdullah II. ibn al-Hussein und mehrere Karlspreisträger der vergangenen Jahre wie der Präsident der Europäischen Kommission Jean-Claude Juncker und der Präsident des Europäischen Rates Donald Tusk.

- Die Ministerin für Schule und Weiterbildung und stellvertretende Ministerpräsidentin, Sylvia Löhrmann, vertrat am 7. Juni 2015 in Vertretung der Ministerpräsidentin die Landesregierung anlässlich der feierlichen Eröffnung des neuen internationalen Konferenzzentrums World CC Bonn. An der Eröffnung nahmen ebenfalls UN-Generalsekretär Ban Ki-moon, der Bundesminister des Äußeren, Dr. Frank-Walter Steinmeier, die Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit, Dr. Barbara Hendricks, und rund 800 geladene Gäste teil.
- Der Minister für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz, Johannes Remmel, nahm am 8. Dezember 2015 an der UN-Klimakonferenz (COP 21) in Paris teil.

## **Anhang: Liste neuer Vereinbarungen und Erklärungen**

- Kooperationsvereinbarung zwischen dem Land Nordrhein-Westfalen, dem Land Rheinland-Pfalz und den Provinzen des Königreiches der Niederlande Gelderland, Utrecht und Südholland zur Eintragung des Niederrheinischen Limes auf die Liste der Welterbestätten der UNESCO (16.04.2015, Bonn, MBWSV)
- Memorandums of Understanding zwischen dem Handelsministerium (DOC – Department of Commerce) der Provinz Jiangsu der Volksrepublik China und dem Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen der Bundesrepublik Deutschland über die weitere Vertiefung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit (17.06.2015, Düsseldorf, MWEIMH)
- Subnational Global Climate Leadership Memorandum of Understanding (Under2MoU) (14.10.2015, Sacramento, MKULNV)
- Verwaltungsvereinbarung „Kooperationsvertrag Überflutungsrisiko grenzüberschreitende Deichringe Niederrhein“ zwischen den Niederlanden und dem Land Nordrhein-Westfalen (14.11.2015, Düsseldorf (durch Umlauf), MKULNV)